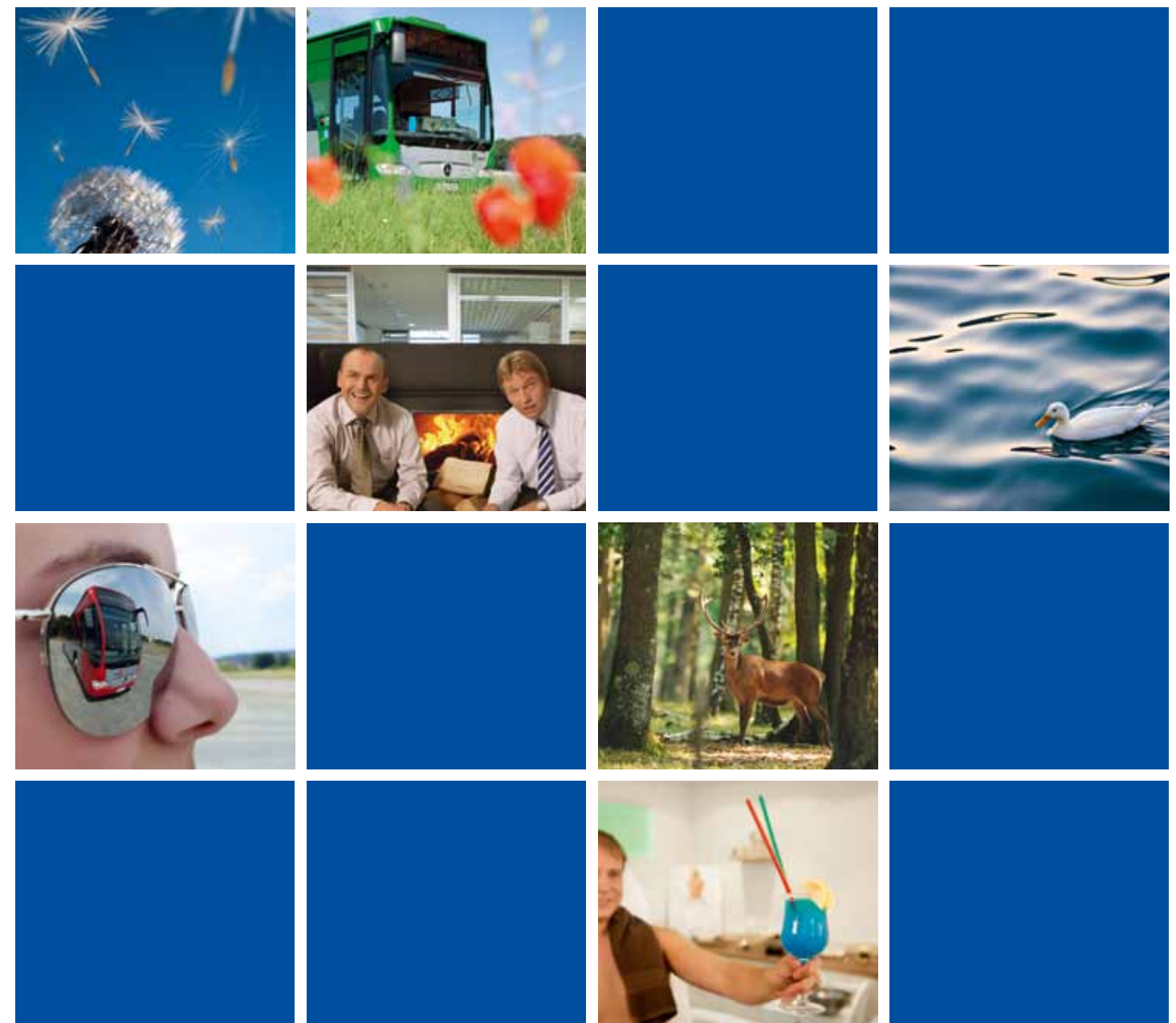


Geschäftsbericht 2010



ORGANE DER GESELLSCHAFT

Vorstand

Rechtsanwalt Michael Bosse-Arbogast
Dipl.-Ing. Wolfgang Birkenbusch

Aufsichtsrat

Christof Engelke*	1. Vorsitzender	Unternehmer
Jens Baumgart*	stellv. Vorsitzender	kfm. Angestellter
Detlef Hansen*	stellv. Vorsitzender	Angestellter
Martin Eggers		Landwirt
Bernd Held		Berufskraftfahrer
Wilfried Kretschmer		Schulleiter
Arwed Löseke		Unternehmer
Kurt Machens*		Oberbürgermeister
Robert McDonald*		Betriebsratsvorsitzender
Ulrich Rübiger		Bildungsreferent
Rita Rühmens		kfm. Angestellte
Hans-Joachim Schulz		Berufskraftfahrer

* Mitglieder des Arbeitsausschusses

Beteiligung der Stadtwerke Hildesheim AG

74,80 %	EVI Energieversorgung Hildesheim GmbH & Co. KG
74,80 %	EVI Energieversorgung Hildesheim Verwaltungs-GmbH
100,00 %	SVHI Stadtverkehr Hildesheim GmbH
100,00 %	SWH Verwaltungs- und Betriebs-GmbH Hildesheim
70,00 %	Regionalverkehr Hildesheim GmbH
12,60 %	Stadtwerke Sangerhausen GmbH
3,70 %	Harzwasserwerke GmbH
0,37 %	E.ON Avacon AG

INHALTSVERZEICHNIS

Organe der Gesellschaft	2
Jahresrückblick	22
Auszug aus dem Konzernlagebericht der Stadtwerke Hildesheim AG	32
Bericht des Aufsichtsrats	41
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	52
Impressum	53



BRIEF DES VORSTANDS

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

für uns steht fest: 2010 war für die EVI ein gutes Jahr! Zwar war das erste Quartal noch von den Nachwehen der Wirtschaftskrise gekennzeichnet und wir mussten mit einer rückläufigen Energienachfrage unserer Großkunden umgehen, doch mit der Normalisierung der Wirtschaftsentwicklung stieg auch wieder der Bedarf an Energie. Die Ausweitung unseres Geschäftes in den Landkreis übertraf unsere Erwartungen. Hinsichtlich der Investitionssumme war 2010 ein Jahr der Superlative: Mit dem Bau der Leitungen für die EVI BioWärme gaben wir den Startschuss für ein Investitionsvolumen von 13 Millionen Euro; in den Bereich Photovoltaik investierten wir zusätzliche zwei Millionen. Unsere Erwartungen für 2011 sind durchweg positiv. Durch das insgesamt wirtschaftlich freundliche Gesamtklima werden wir unsere Umsatz- und Absatzziele erreichen können.

Die Veränderungsprozesse im Energiemarkt hatten weiterhin eine hohe Dynamik und stellten große Anforderungen an unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Gleichzeitig nahm die EVI eine ganze Reihe von Neueinstellungen vor, darunter vier Auszubildende. Die Attraktivität des Unternehmens für Arbeitssuchende wurde durch die Einführung eines flexiblen Arbeitszeitmodells weiter erhöht. Nunmehr kann ein Teil der Arbeitszeit unter bestimmten Bedingungen außerhalb des Büros geleistet werden. Das macht die EVI vor allem für gut ausgebildete Frauen, die Beruf und Familie miteinander vereinbaren wollen, zu einem interessanten Arbeitgeber.

Mehr Umweltschutz, mehr Unabhängigkeit: Mit Baubeginn des Holzheizkraftwerks sind wir diesem Ziel einen Schritt nähergekommen. Gleichzeitig haben wir verstärkt auf den Einsatz regenerativer Energien wie Wasser, Wind, Sonne und Biomasse gesetzt. Das schützt unsere Umwelt und durch unsere Investitionen fördern wir gleichzeitig den Wirtschaftsraum Hildesheim.

Investiert haben auch die Verkehrsunternehmen SVHI und RVHI in neue Fahrzeuge: Umweltfreundlicher, komfortabler und heller sind die modernen Busse. Fünf neue Gelenkbusse sind seit 2010 im Einsatz. Neben den Fahrzeugen wurden auch die Haltestellen weiter umgerüstet: Fahrpläne und Abfahrtszeiten sind übersichtlicher gestaltet. Energieeffizienter, schöner, neuer: Das Wasserparadies wurde 2010 erweitert, umfangreich saniert und umgebaut. Im Oktober eröffnete ein neuer Wellnessbereich im Foyer des Wasserparadieses, in dem nun mehr Wohlfühl-Anwendungen möglich sind. Diese können auch ohne Badbesuch genutzt werden.

Wir können immer nur so gut sein wie unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. An dieser Stelle bedanken wir uns bei unserem Team für die gute Zusammenarbeit und das große Engagement! Aufgrund des positiven Miteinanders von Mitarbeitern, Betriebsrat, Aufsichtsrat und Vorstand wird sich unsere Unternehmensgruppe weiterhin gut entwickeln können.

Hildesheim, im August 2011

Michael Bosse-Arbogast

Wolfgang Birkenbusch

Rechtsanwalt Michael Bosse-Arbogast, Kaufmännischer Vorstand (rechts)
Dipl.-Ing. Wolfgang Birkenbusch, Technischer Vorstand



Unsere Zukunft in Hildesheim: ein immer größerer Mix aus regenerativen Energien! Seit jeher nutzt der Mensch den Wald, verwendet das Holz zum Bauen oder zum Heizen. Aus Holz werden auch wir Wärme erzeugen – und zwar klimaneutral. Unser Holz kommt von unserem Partner, den Niedersächsischen Landesforsten aus den Wäldern der Region.



INTERVIEW STRATEGISCHE AUSRICHTUNG

Ist eine effiziente und besonders umweltfreundliche Energieversorgung möglich? Ja!, sagen die EVI-Geschäftsführer Michael Bosse-Arbogast und Wolfgang Birkenbusch. Warum und wie die EVI künftig stärker auf erneuerbare Energien setzt, erklären sie hier:

Warum setzt die EVI bewusst und verstärkt auf einen regenerativen Energie-Mix?

Birkenbusch: Das Umweltbewusstsein wächst nicht nur in der Bevölkerung, sondern auch bei den Energieversorgern. Wir wollen unseren Kunden Produkte aus erneuerbaren Energien anbieten und eine größere Unabhängigkeit erlangen. Dazu haben wir gezielt neue Projekte gestartet.

Welche sind das?

Bosse-Arbogast: Beispielsweise die Windenergie. Bereits 2009 haben wir, zusammen mit anderen Stadtwerken, elf Windkraftanlagen erworben. Vier Megawatt der Gesamtleistung fließen in das Stromnetz ein. Das sind annähernd neun Millionen kWh.

Birkenbusch: Das reicht, um etwa 3.000 Haushalte zu versorgen. Zusätzlich sparen wir 5.200 Tonnen CO₂ ein.

Eine ähnliche Bilanz erreichen Sie auch mit Ihren Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen, oder?

Bosse-Arbogast: Ja, mit Hilfe von unseren acht dezentralen Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen (KWK) erzeugen wir nicht nur Wärme, sondern auch Strom mit deutlich geringerem CO₂-Ausstoß. Auch damit können wir zirka 3.000 Haushalte versorgen.

Ähnliche kleine Anlagen bauen Sie auch in Privathaushalte ein. Wie Hausbesitzer noch mehr klimafreundlich Energie sparen können, wollen Sie mit einem Energiesparhaus zeigen.

Bosse-Arbogast: Wir haben 2010 beschlossen, ein Musterhaus zu bauen. Es soll demonstrieren, wie energieeffizient, umweltschonend und sparsam Einfamilienhäuser sein können. Das Energieberatungszentrum Hildesheim ebz unterstützt uns bei diesem Projekt.

2009 Wasserkraftwerk am Eselsgraben, jetzt Holzhackschnitzel. Auch langfristig wird in Hildesheim für Hildesheim investiert.

Birkenbusch: Unser Haus ist ein Kraftwerk! Denn Dank einer Photovoltaik-Anlage und zwei Windturbinen erzeugt das Haus seine Energie weitestgehend allein. Teilweise wird sogar mehr Energie erzeugt als es verbraucht, sodass Strom ins Netz eingespeist werden kann. Dabei verwenden wir Technik, die etabliert und bewährt ist.

Kann die EVI ihren Kunden 100 Prozent Ökostrom anbieten?

Bosse-Arbogast: Wir sind in der Lage, unsere Kunden mit Ökostrom zu versorgen. Wir bieten ja schon heute zwei Ökoprodukte an: EVI AquaStrom aus dem Hildesheimer Wasserkraftwerk und EVI NaturWatt Strom. Der besteht zu 100 Prozent aus Wind, Sonne und Wasser und kostet nur zirka zwei Euro pro Monat mehr.

In Hildesheim wird durch den Fluss Innerste Energie erzeugt. Sind Sie daran auch beteiligt?

Birkenbusch: Richtig. Wir sind an dem Wasserkraftwerk beteiligt und haben es bereits 2009 eingeweiht. Mit dieser Anlage können wir mit Hilfe der Natur Energie gewinnen und produzieren nun über eine Million Kilowattstunden Ökostrom pro Jahr. Das reicht für etwa 300 Haushalte jährlich. Durch die Nutzung dieser Energie lassen sich knapp 580 Tonnen klimaschädliche CO₂-Emissionen einsparen.

Ihr neuestes Projekt ist ein Holzheizkraftwerk (HHKW), damit werden BioWärme und Strom erzeugt. Wie kamen Sie auf die Idee?

Birkenbusch: Mit unserem Holzheizkraftwerk und dem Wärmenetz verbessern wir die CO₂-Bilanz für die Stadt deutlich! Uns ist aber auch klar, dass unsere Kunden von uns Produkte erwarten, die umweltfreundlich und wirtschaftlich sind! Die EVI BioWärme ist so ein Produkt. Und so ganz nebenbei erfüllen wir damit auch noch die Wünsche der Bundesregierung.



„Das Holz, das wir an die EVI liefern, ist in zwei Tagen wieder nachgewachsen. Das ist ein großes Glück – und ein Geschenk der Natur.“

Dr. Klaus Merker, Präsident der Niedersächsischen Landesforsten, ist von der klimafreundlichen Technik des Holzheizkraftwerks überzeugt. In den Wäldern der Landesforsten stehen 90 Millionen Kubikmeter Holzvorrat. Diese Bäume wachsen ständig, insgesamt 2,8 Millionen Kubikmeter im Jahr. Der Wald und seine Nutzung funktionieren quasi wie eine Stiftung – das Kapital bleibt erhalten, der Ertrag wird gewinnbringend eingesetzt. „Von dem jährlichen Holzeinschlag der Landesforsten – etwa zwei Millionen Kubikmeter – wird künftig ein halbes Prozent in das neue Holzheizkraftwerk der EVI fließen“, sagt Merker.

Holger Kuprat von den Niedersächsischen Landesforsten hält Energie in der Hand. Denn aus diesen Holzhackschnitteln, gewonnen aus Restholz, wird im Holzheizkraftwerk Energie erzeugt.



„Wir bauen ein modernes Kraftwerk.“

Im Juni 2010 begann die EVI mit den Vorbereitungen für den Bau des Holzheizkraftwerkes (HHKW) auf ihrem Firmengelände am Hildesheimer Römerring. Das neue Gemeinschafts-Kraftwerk wird in einer bereits bestehenden Halle errichtet, das Gebäude entsprechend umgebaut: Lagerräume, Brennöfen, Turbinen, Generatoren und Leitungen müssen installiert werden. Zu Beginn der Heizperiode 2011 soll die BioWärme der EVI dann ans Netz gehen. Die geplante Jahres-Energieproduktion des Holzheizkraftwerks liegt bei 33 Millionen Kilowattstunden (kWh) Wärme. Durch die im Werk genutzte Technik der Kraft-Wärme-Kopplung werden dabei gleichzeitig knapp 3,6 Millionen kWh Strom pro Jahr erzeugt. Damit können etwa 1.300 Haushalte mit Strom und rund 4.000 Privatkunden mit BioWärme versorgt werden. Während eine mit konventionellen Energieträgern betriebene Anlage zur Gewinnung von Strom und Wärme im Jahr etwa 6.000 Tonnen an CO₂-Emissionen verursacht, spart das HHKW 5.000 Tonnen ein! Für die Produktion von Strom und Wärme im Volllastbetrieb werden dann pro Jahr rund 17.000 Tonnen Holzackschnitzel benötigt.

Hackschnitzel, bislang Abfallmaterial der Holzwirtschaft, werden jetzt zu Wärme und Strom. Damit können 1.300 Haushalte in Hildesheim umweltverträglich versorgt werden.



„Die EVI heizt dem Dom ein – und nicht nur diesem“

Weihbischof Hans-Georg Koitz war der erste, der am 23. März 2010 den BioWärme-Vertrag mit der EVI unterschrieben hat. Die nachhaltige Einsparung von Energie und CO₂ überzeugten ihn als Bauherrn der Domsanierung und das Bistum Hildesheim sofort. „Besser können wir die Schöpfung nicht bewahren“, ist sich Koitz sicher. Durch den Ausbau des Fernwärme-Netzes können der Dom und der gesamte Domhof mit erneuerbarer Energie versorgt werden. Dem Beispiel von Weihbischof Koitz folgten schnell weitere große Kunden wie die Arneken Galerie, das Hildesheimer Kreishaus, das Wasserparadies, die AOK und die Sparkasse Hildesheim. Damit sind 2010 bereits über 50 Prozent der pro Jahr verfügbaren Wärmemenge verkauft.

Das Hildesheimer Welterbe für nachfolgende Generationen zu erhalten, bedeutet auch in unsere Umwelt zu investieren. Dank des Fernwärme-Netzes können der Dom und der gesamte Domhof mit erneuerbarer Energie versorgt werden.



„Nachhaltiger Stadtverkehr – aus jedem Blickwinkel“

Täglich nutzen über 40.000 Fahrgäste die Linien der Stadtbusse. Damit leisten sie einen wichtigen Beitrag zum Umweltschutz, denn die Busse fahren emissionsarm und effizient. Wie können wir Energie sparen und regenerative Energie fördern? Das steht für den Stadtverkehr nicht nur im Bereich der Mobilität an erster Stelle, sondern auch in der Verwaltung. Aus diesem Grund wurde im April 2010 auf dem Dach des Verwaltungsgebäudes eine Photovoltaik-Anlage mit einer Leistung von knapp 40 KW errichtet. Zur Erhöhung des Wirkungsgrades wurde bei der Sanierung der Dachflächen eigens ein spezielles Material verwendet, das die Reflexion des Sonnenlichts zusätzlich verstärkt. Auf diese Weise wurde 2010 bereits 26.400 Kilowattstunden Strom emissionsfrei in das Leitungsnetz eingespeist. Mitarbeiter und Auszubildende der Kfz-Werkstatt haben unter fachkundiger Anleitung die Anlage selbst montiert.

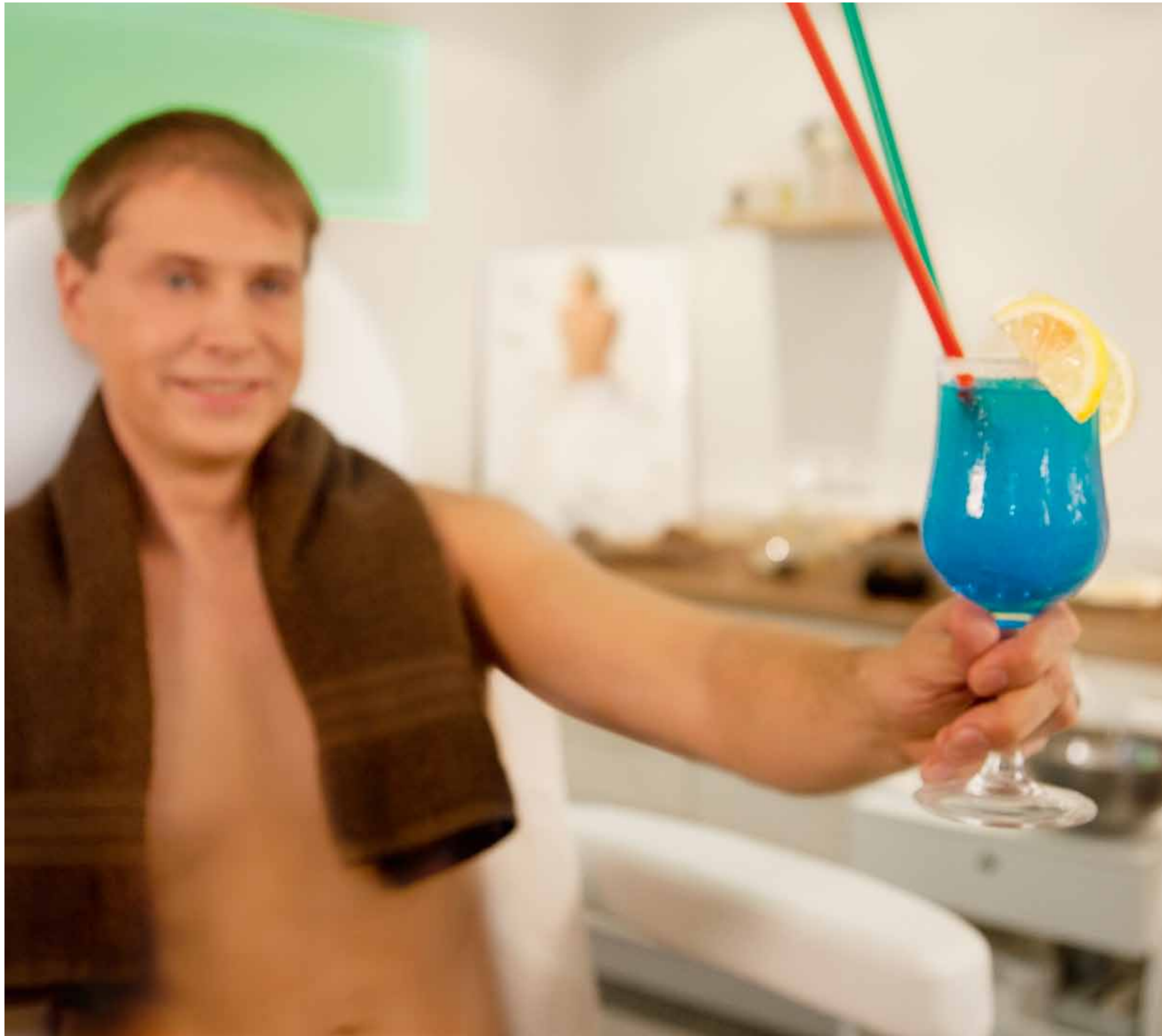
Sonnige Aussichten für den Umweltschutz: Wer mit den Stadtbusen unterwegs ist statt mit dem eigenen Auto, spart aktiv Treibhausgase ein.



„RVHI: Wir sind klimafreundlich mobil“

Die meisten der Busse, die im Landkreis fahren, sind nicht nur von außen grün, sondern auch von innen: Der Regionalverkehr Hildesheim möchte die natürlichen Ressourcen schützen und investiert in umweltschonende und energieeffiziente Fahrzeuge. Darüber hinaus hilft auch die geeignete Fahrweise unserer Busfahrer klimafreundlich zu fahren. Unser Personal wird in diesem Punkt regelmäßig weitergebildet. Zudem handelt jeder Fahrgast, der für seine Wege öffentliche Verkehrsmittel benutzt, verantwortungsbewusst und reduziert aktiv CO₂-Emissionen.

Umweltfreundliche Fahrzeuge so effizient wie möglich einzusetzen, ist das Ziel des Regionalverkehrs Hildesheim.



„Eingeheizt: das Wasserparadies wird BioWarm“

Was gibt es schöneres, als sich im warmen Whirlpool zu erholen? Die Wärme für das sprudelnde Nass liefert künftig das neue Holzheizkraftwerk. Bisher entstanden bei der gasgestützten Wärmeerzeugung in den Kesseln des Wasserparadieses 261,2 Tonnen CO₂ pro Jahr, künftig werden es nur noch 188 Tonnen sein. Auch sonst hat sich im Wasserparadies einiges getan: Im Oktober 2010 eröffnete das Sport- und Freizeitbad seinen neuen Wellnessbereich. In drei schönen neuen Räumen im Eingangsbereich können sich die Gäste verwöhnen lassen, zum Beispiel mit verschiedenen Massagen. Aber auch die bisherigen Kosmetik-Anwendungen bleiben Teil des Programms. Neu im Angebot sind Massagen mit heißen Steinen und Schokolade. Auch Partneranwendungen sind jetzt möglich. Die technischen und baulichen Anlagen im Bad wurden darüber hinaus umfangreich saniert, modernisiert oder umgestaltet.

Wasser ist im Hildesheimer Wasserparadies für jeden da – manchmal sogar in besonders leckerer und gesunder Form als Cocktail.

JAHRESRÜCKBLICK 2010

DAS JAHR IN SCHLAGLICHTERN

EVI Energieversorgung Hildesheim

Bereich Markt

Die Elektromobilität hat Hildesheim erreicht. Im Dezember hat die EVI die erste Elektroladesäule in Betrieb genommen. Um den Ladevorgang und die Alltagstauglichkeit von Elektrofahrzeugen zu testen, wurden drei Elektro-Roller angeschafft, die den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für Dienstfahrten zur Verfügung stehen. Natürlich werden die Roller ausschließlich mit Ökostrom „betankt“. ■ Wer Erdgas tankt, produziert weniger CO₂-Emissionen und leistet einen wichtigen Teil zum Umweltschutz. Deshalb verkauft die EVI an der Tankstelle Deppe in Hildesheim Erdgas zu günstigen Preisen. So tankten Autofahrer im vergangenen Jahr rund 3,9 Millionen Kilowattstunden (kWh) Erdgas. ■ Die Erdgaspreise konnten im Jahr 2010 stabil gehalten werden. ■ Die Wohnungsbaugesellschaften (gbg, Kreiswohnbau, BWV) in Hildesheim sind ein wichtiger Wirtschaftsfaktor für die Region Hildesheim. Sie haben für die nächsten drei Jahre einen Stromvertrag zur Belieferung ihrer Liegenschaften mit der EVI abgeschlossen. Die EVI bietet seit 2010 Strom und Erdgas im gesamten Landkreis Hildesheim an. Die Neukunden sparen nicht nur bei der Energieversorgung, sondern investieren auch in die Region Hildesheim. ■ Es ist der EVI gelungen, als Sprecher einer Bietergemeinschaft, zusammen mit den Überlandwerken Leitetal und den Stadtwerken Bad Salzdetfurth, den Landkreis Hildesheim für 2011 und 2012 als Stromkunden zu gewinnen. Die EVI liefert somit für die Liegenschaften des Landkreises in der Stadt Hildesheim rund 2,4 Millionen Kilowattstunden pro Jahr (kWh/a) sowie für die Liegenschaften des Landkreises außerhalb der Stadt Hildesheim etwa 1,3 Millionen kWh/a Strom. ■ Im Geschäftsfeld Wärmecontracting hat die EVI drei Neukunden gewonnen: Für die Abnehmer Landkreis, Kothe und Horstmann liefert die EVI ab dem Jahr 2011 Wärme statt Erdgas. Der Energieversorger hat bei allen Kunden in Wärmeerzeugungsanlagen investiert, jeweils in Verbindung mit modernen Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen (BHKW). Somit leistet die EVI auch hier einen wertvollen Beitrag zum Klimaschutz. ■ Insgesamt wurde 2010 eine Wärmemenge von rund 7,7 Millionen kWh/a mit einer Laufzeit von zehn Jahren unter Vertrag genommen und fast eine Million Euro investiert. ■ Die EVI hat ein neues Produkt: die BioWärme. Viele Kunden konnten bereits von den Vorteilen überzeugt werden, weitere Vertragsabschlüsse stehen bevor. Einige der

größten Kunden sind die neue Arneken Galerie, das Bischöfliche Generalvikariat, der Landkreis und die Sparkasse. Insgesamt wurde 2010 eine BioWärme-Menge von rund 17 Millionen kWh/a für zehn Jahre unter Vertrag genommen. ■ Drei neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und eine verbesserte IT legen den Grundstein für den zukünftigen Vertriebs Erfolg. Gemeinsam mit einem Beratungsunternehmen erstellten sie ein Konzept für den „Vertrieb 2020“. Mit der Firma Soptim und der Sharepoint-Einführung ist die EVI dem optimalen Prozess im Energievertrieb sehr nahe gekommen. So profitieren auch die neuen Kunden im Landkreis von flexiblen, marktorientierten Angeboten und Vertriebsmitarbeitern, die den Kunden für Fragen zur Verfügung stehen.

Bereich Netzservice

2010 wurde die Strom, Gas und Wasserversorgung erneuert und damit verbessert. ■ Im Strombereich wurden mehrere groß angelegte Umbauprojekte durchgeführt. So wurden in Sorsum die noch vorhandenen, extrem störanfälligen „roten 20kV-Kabel“ ausgetauscht und durch ein neues Verkabelungskonzept, was ca. zwei Kilometer 20kV-Kabellänge einspart, ersetzt. ■ Außerdem konnte das oftmals durch Graffiti-Schmierereien in der Kritik stehende Schaltwerk „Dreibogenbrücke“ aufgrund des neuen Verkabelungskonzeptes entfernt werden. ■ Die Schaltanlage im Umspannwerk Nord wurde sekundärtechnisch komplett modernisiert und mehrere Kilometer Kabel sowie Kabelverteiler und kleinere Trafostationen ausgewechselt. ■ In der Wasserversorgung waren durch den Verkauf des Wasserwerkes Ortsschlump (WVO) mehrere umfangreiche Umbaumaßnahmen notwendig, da die Versorgungseinrichtungen vom WVO ins übrige Wassernetz verlagert werden mussten. Dadurch wurden kurzfristig im Hochbehälter Mozartstraße sämtliche Rohrleitungen erneuert und eine Pumpstation eingebaut, die den höher gelegenen Hochbehälter Spitzhut versorgte. Außerdem wurden in diesem Zusammenhang die Pumpstationen Marienburger Straße und Zum Gasthaus Brockenblick sowie die Rohrleitungen im Hochbehälter Marienburger Höhe modernisiert. ■ Zusätzlich zu all diesen umfangreichen Umbauarbeiten wurden noch mehrere Kilometer Rohrleitungen modernisiert. Dabei sind auch mehrere Meter einer 40 Zentimeter dicken hundert Jahre alten Hauptversorgungsleitung in der Schützenallee, die leider in 2010 zweimal für eine große Überschwemmung in der Innenstadt gesorgt

hatte, erneuert worden. ■ 2010 wurde ein Schulungsraum mit Versuchstationen im Hochbehälter Rottsberg fertig gestellt. Dort findet seit August 2010 ein umweltpädagogisches Schulprojekt statt. ■ In der Gasversorgung wurden durch diverse Umbaumaßnahmen in mehreren Stadtgebieten der Niederdruck auf Mitteldruck angehoben, was hier zu einer Verbesserung der Versorgungssicherheit führt. ■ Neu war, dass neben den normalen Strom, Gas und Wasserinvestitionen auch ca. 750 kWp Photovoltaik Anlagen der EVI termingerecht installiert wurden und etwa zwei Kilometer Fernwärmeleitungssysteme in der Stadt verlegt wurden. ■ All diese Aufgaben wurden von 65 Mitarbeiter/innen durchgeführt. Seit 2010 ist auch das neue Bereitschaftskonzept gültig, in dem erstmalig eine Netzmonteur Bereitschaft über alle Sparten aktiv war. Aufgrund vieler neuer Dienstleistungen, die durch den Bereich Netzservice angeboten wurden, konnten auch sechs externe Fachkräfte zur Verstärkung neu eingestellt werden, die bei der Realisierung diversen Arbeiten halfen. Zusätzlich war der Einsatz von Innungspersonal notwendig, um diese vielen Aufgaben zu erfüllen. ■ Das Dienstleistungsgeschäft des Bereichs Netzservice wurde von ca. 800.000 Euro Umsatz 2008 auf über zwei Millionen Euro Umsatz 2009 erhöht. Im folgenden Jahr stieg der Umsatz noch einmal um knapp eine Million Euro. Dies liegt unter anderem an diversen neuen Dienstleistungen, wie dem Bau von Photovoltaik-Anlagen, Straßenbeleuchtungen, Notdiensten, dem Wasserkraftwerk, etc. ■ So wurden von der EVI 2010 ca. 25 Photovoltaik-Anlagen (ca. 750kWp) gebaut und es gab Notdienste für die gbg, den Kreiswohnbau sowie die Notdienstannahme der Stadtwerke Clausthal-Zellerfeld. ■ In Sachen Straßenbeleuchtung wurden 2010 neben der Stadt Hildesheim (bis Juni 2010) auch die Gemeinden Schellerten und Holle bedient, wo das neuartige Licht-Contracting-Modell erfolgreich umgesetzt werden konnte. ■ Zu den neuen Dienstleistungen kamen aber auch diverse „alte“ dazu, wie HTPBaumaßnahmen, Energieberatungen, Kabelfehlermessungen, Bau von Trafostationen, Wartungen, etc. ■ Im Oktober 2010 wurde der Bereich Netzservice im Rahmen einer großen Umorganisation zum Bereich Technik vergrößert. Hier werden künftig alle technischen Dienstleistungen sowie Netzservicetätigkeiten gebündelt realisiert.

Bereich Service Energiewirtschaft

Dieser Bereich besteht seit der Umorganisation im September



UNTERNEHMEN DER UNTERNEHMENSGRUPPE DER STADTWERKE HILDESHEIM AG

aus den vier Abteilungen Energielogistik, Forderungsmanagement, IV/Organisation und Unternehmensentwicklung mit zwei Referaten, sechs Sachgebieten und insgesamt 55 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. ■ Die Mehrzahl der Angestellten ist in die neu gestaltete zweite Etage gezogen. Durch den „Open Space“-Bereich und die kurzen Wege können jetzt weitere Synergien zwischen den drei Abteilungen Energielogistik, Forderungsmanagement und IV/Organisation genutzt werden.

Abteilung Energielogistik

Auch 2010 hat der Wettbewerb in der Strom- und Gaslieferung weiter zugenommen. Insgesamt liefern 120 Partner Strom und 35 Partner Gas für das Netz der Energieversorgung Hildesheim GmbH & Co.KG (EVI). ■ 320 Photovoltaik-Anlagen speisen in den Größen von 1,0 kWp bis 476 kWp Energie in das Stromnetz der EVI ein – mit einer gesamten Leistung von über 4.900 kWp. Im vergangenen Jahr gab es einen Zuwachs von 90 neuen Photovoltaik-Einspeisanlagen mit 1.930 kWp. ■ Im Bereich der Gasabrechnung wurden die Vorgaben der Richtlinie des Deutschen Vereins Gas- und Wasserfach (DVGW) G 685 zur thermischen Gasabrechnung im Abrechnungssystem der EVI fristgerecht umgesetzt. Des Weiteren wurde im Jahr 2010 begonnen, die Netznutzungsabrechnung für Strom und Gas auf das elektronische Format INVOIC umzustellen.

Abteilung Forderungsmanagement

Mit der Umorganisation wurde die Abteilung Forderungsmanagement um die Fachgebiete Netzaufrechnung und Netzverträge erweitert. ■ Das Projekt „Change Management im Inkasso“ wurde fortgeführt. Die Aufgabe: Die debitorischen Prozesse zu optimieren. Dabei wurden gute Erfolge erzielt, indem beispielsweise die automatische Treffer-Quote des Buchungsgenerators auf 81 Prozent gesteigert werden konnte. Das im Jahr 2009 begonnene Telefoninkasso wurde 2010 erfolgreich fortgesetzt und soll im kommenden Jahr auf weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ausgedehnt werden. ■ Die Abrechnung der EVI-Wärmekunden wurde gegen Ende des Jahres 2010 vorbereitet, sodass jetzt alle Fern- und Nahwärmekunden mit dem Abrechnungssystem der EVI abgerechnet werden können.

Abteilung IV/Organisation

Die Hard- und Software im „Open-Space“-Bereich umzusetzen und anzupassen, waren die Hauptaufgabe dieser Ab-

teilung. ■ Des Weiteren wurden umfangreiche Datenschutzmaßnahmen entsprechend der Betriebsvereinbarung umgesetzt. Beispielsweise wurden die Festplatten aller Notebooks verschlüsselt und die USB-Ports gesperrt, so dass diese nur noch mit speziellen auf den Anwender registrierten USB-Sticks genutzt werden können.

Abteilung Unternehmensentwicklung

Das zweite Jahr war vor allem geprägt vom Umsetzen der Akquisitionsstrategie für auslaufende Konzessionen in der Region Hildesheim und den angrenzenden Landkreisen. Außerdem wurde ein Ausbau der Eigenerzeugung vorbereitet, sodass 2011 eine Beteiligung in Höhe von 13 Megawatt (MW) an einem Gas- und Dampfturbinenkraftwerk realisiert werden kann. ■ Des Weiteren wurden neue Geschäftsfelder analysiert und ausgebaut, vor allem im Bereich der technischen Dienstleistungen und des Contractings. ■ Beim Beteiligungsmanagement lagen die Schwerpunkte auf der Analyse der EVI-Beteiligungen und der Implementierung eines funktionierenden Beteiligungsmanagements für die EVI im Referat Assetmanagement.

Referat für Rechtsangelegenheiten

Schwerpunkt war der Bereich Vertragsmanagement im Zusammenhang mit der Beteiligung am Gas- und Dampfturbinenkraftwerk, der Übernahme der Betriebsführung des Stromnetzes der Arneken Galerie und der rechtlichen Beratung von Beteiligungen. ■ Des Weiteren haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Fachbereiche in der Abwicklung des Verkaufs von Immobilien unterstützt, zum Beispiel beim Wasserwerks „Ortsschlump“.

Abteilung Öffentlichkeitsarbeit

Die Abteilung hat die Kommunikation der gesamten Unternehmensgruppe intern und extern verbessert, ausgebaut und vor allem transparent gestaltet. Beispielsweise wurde bereits in der Planungsphase des Heizkraftwerks umfassend über dieses Projekt informiert. Die Angebote wurden von den Hildesheimern gut angenommen und trafen auf ein interessiertes Publikum. ■ Am Tag des Wassers im März wurde zum ersten Mal das im Vorjahr fertiggestellte Wasserkraftwerk „Johannswehr“ am Eselsgraben für Besucher geöffnet. Hier herrschte großes Interesse. Im weiteren Jahresverlauf wurden weitere



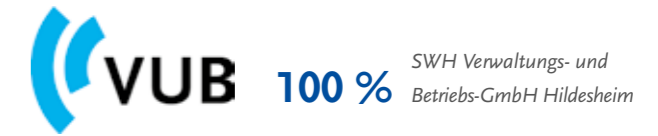
Besichtigungen angeboten. ■ Wie spare ich am besten Energie? Diese Frage beantwortet die Internetplattform der EVI. Sie wurde 2010 verbessert, für die Nutzer informativer und bedienungsfreundlicher gestaltet. Als besonderes Angebot wurde der „EVI Energiespar-Shop“ in den Internetauftritt integriert: Neben Tipps zum Energiesparen können die Kunden auch die hierfür notwendigen Produkte online bestellen. Mit diesem Shop-Modell ist die EVI Vorreiter unter den deutschen Energieversorgern. ■ Die Abteilung hat ein umweltpädagogisches Schulprojekt zum Thema Wasser initiiert und führt dieses gemeinsam mit der Deutschen Umwelktion (DUA) wöchentlich durch. ■ Auch die interne Kommunikation wurde optimiert: Die Mitarbeiterinformation, der „EVI Live Newsletter“, konnte als Kommunikationsinstrument etabliert werden. ■ Mit dem Projekt „Umweltmanagement“ wurde eine Leitlinie zum umwelt- und ressourcenschonenden Umgang der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an ihrem Arbeitsplatz erarbeitet. ■ Im August organisierte die Abteilung mit großer Unterstützung des Betriebsrates den Betriebsausflug der EVI in das Phaeno nach Wolfsburg.

Bereich Service Betriebswirtschaft

Dieser Bereich ist im Konzern der Stadtwerke Hildesheim AG die zentrale Dienstleistungseinheit für das Finanz- und Anlagewesen, das Controlling und die Materialwirtschaft. ■ Die Kunden waren: Stadtwerke Hildesheim AG, SVHI Stadtverkehr Hildesheim GmbH, RVHI Regionalverkehr Hildesheim GmbH, SWH Verwaltungs- und Betriebs-GmbH und EnergieZukunft Hildesheim GmbH. ■ Innerhalb der EVI wurden die Dienstleistungen im Sinne der Vorschriften des Energiewirtschaftsgesetzes diskriminierungsfrei als sogenannte „Shared Services“ erbracht. Die wichtigsten Aufgaben der Abteilung für alle Konzerngesellschaften der Stadtwerke Hildesheim AG waren die Finanzierung mittels eines zentralen Cash Managements, die Erstellung der Jahresabschlüsse und der Wirtschaftspläne, das Berichtswesen und eine effiziente Beschaffung der benötigten Waren und Dienstleistungen inklusive Lagerhaltung und Fuhrparkmanagement. ■ Insgesamt 23 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben im Jahr 2010 für diesen Bereich gearbeitet.

Personalmanagement

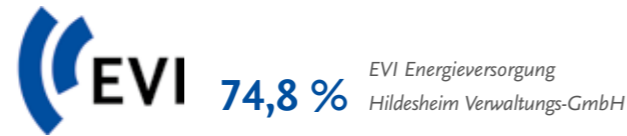
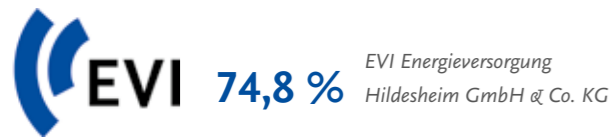
Was bringt uns die Zukunft? Wie arbeitet ein Personalmanagement in der modernen Welt? Wie finden wir junge, ausbildungswillige Menschen? Wie motivieren wir langjährige Mit-



arbeiterinnen und Mitarbeiter und was wollen Neueinsteiger? Welche Anforderungen stellt der Markt an uns, wo muss unsere Belegschaft morgen stehen? Was bedeutet bei all diesen Fragen der demographische Wandel? – Mit diesen Fragen beschäftigt sich die Personalabteilung intensiv. ■ Die Erkenntnis: Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Unternehmen werden immer stärker gefordert. Der Markt, der Wettbewerb, die Gesellschafter nehmen Einfluss auf das Geschehen im Unternehmen, beschleunigen Prozesse und Abläufe. Daher ist es wichtig, flexibel zu sein, schnell umzudenken und über den Tellerrand hinauszuschauen. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter benötigen gerade in dieser Zeit ein starkes Unternehmen hinter sich. Es reicht nicht aus, dass aus der Personalabteilung pünktlich und leistungsgerecht das Entgelt gezahlt wird – dies versteht sich von selbst. Vielmehr muss das Personalmanagement Ansprechpartner in jeder wichtigen Lebenslage sein. ■ Der Arbeitnehmer von heute kennt sich im Internet bestens aus, ist Mitglied in verschiedenen Foren und Netzwerken. Potentielle neue Mitarbeiter wollen nicht mehr finden, sondern gefunden werden. Das heißt für die EVI, dass Stellenausschreibungen über alt bekannte Medien nicht mehr ausreichen. Die Führungskraft wird zum Sparringspartner. Sie muss mit ihrer Mannschaft das Schiff auf Kurs halten. Natürlich benötigt auch sie Unterstützung und findet im Personalbereich kompetente Ansprechpartner. Führungskräfte-Trainings sind elementar. ■ Der Mensch wird immer älter. Was bedeutet das für die Berufswelt? Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wollen weitreichende Perspektiven aufgezeigt bekommen. Die EVI stellt sich dieser Herausforderung. Zukunftsweisend, flexibel und modern arbeiten – die EVI macht es möglich: Das Unternehmen hat eine komplette Etage des Verwaltungsgebäudes als „Open Space“ neu gestaltet. ■ Damit verfolgt die EVI folgende grundsätzliche Ziele: Die Arbeitsplätze sollen flexibel und bedarfsorientiert gestaltet sein, die Kommunikation soll sich steigern und die Effizienz am Arbeitsplatz erhöhen. Durch das offene Bürokonzert finden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterschiedlich ausgestattete Bereiche für ihre tägliche Arbeit. ■ Schon nach kurzer Zeit hat sich herausgestellt, dass sich das flexible Büro zu einer völlig neuen Arbeits- und Führungskultur entwickelt hat.

Abteilung Unternehmensprojekte

Seit Juni ist es amtlich: Das Gewerbeaufsichtsamt Hildes-



heim hat das Holzheizkraftwerk (HHKW) genehmigt. ■ Im selben Monat wurde für das HHKW die Gesellschaft Energie-Zukunft Hildesheim GmbH gegründet. Neben der EVI als Hauptgesellschafter sind die Niedersächsischen Landesforsten mit 25 Prozent und die Stadtwerke Hameln mit zehn Prozent an der neuen Gesellschaft beteiligt. ■ Für den Bau wurden neun Einzelgewerke ausgeschrieben, ein Teil davon unterlag einer EU-weiten Ausschreibung. Bis zum Jahresende haben sieben Handwerksbetriebe Aufträge erhalten; die restlichen folgen Anfang 2011. Die Ergebnisse der Ausschreibung lagen im geplanten Budgetrahmen von 7,1 Millionen Euro. ■ Die Planungen für die Haupttrassen der neuen Fernwärmeleitungen wurden im 1. Quartal abgeschlossen. Zusammen mit der Stadtentwässerung und der Stadt Hildesheim wurden einzelne Lose ausgeschrieben und zum Teil gemeinsam mit der Kanalerneuerung vergeben. ■ Baubeginn für die Fernwärmeleitungen war der 3. Mai 2010. Neben der offenen Bauweise wurde ein Kilometer Leitungslänge durch Horizontalspülbohrungen verlegt. Schwerpunkt dieses Verfahrens waren der Bohlweg und die Kreuzstraße. Die Baumaßnahmen fanden in enger Abfolge mit dem Straßenbau der Stadt Hildesheim in der Kardinal-Bertram-Straße und dem Bohlweg statt. Im Zeitraum vom 3. Mai 2010 bis zum 31. Dezember 2010 wurden insgesamt 2,5 Kilometer Leitungen verlegt. ■ Damit auch genügend Kunden die neue Fernwärme nutzen, lag ein weiterer Arbeitsschwerpunkt auf der Bewerbung entlang der 2010 erbauten Trasse. Die Arneken Galerie und das Bischöfliche Generalvikariat mit den Gebäuden des Domviertels wurden als Kunden gewonnen. Bis Ende 2010 wurden rund 17 Millionen kWh Wärme vermarktet.

Bereich Technische Dienstleistung

Wasserparadies

Sanierungsarbeiten für mehr Spaß im Wasserparadies. Energieeffizienter, neuer und schöner ist das Wasserparadies geworden. Für vier Wochen wurde das Sport- und Freizeitbad geschlossen, um es umfangreich sanieren, instandsetzen und umbauen zu können. So wurden die raumlufttechnischen Anlagen inklusive der Luftverteilungen für das Sport- und Badeparadies modernisiert und technisch optimiert. Durch investive Maßnahmen wurden die Duscharmaturen im Bad erneuert, der Saunabereich und das SB-Restaurant „Palmeras“ verschönert. In die zentrale Gebäudeleittechnik

wurden das neu errichtete Blockheizkraftwerk (BHKW), die Badewasseraufbereitung und die optimierten Lüftungsanlagen integriert. Dadurch konnten die Energiekosten des Betriebes gesenkt werden. Für seine mobilitätseingeschränkten Besucher hat das Wasserparadies nach dem Umbau einen fahrbaren Badlifter erworben. Damit kann sich der Besucher selbst in jedes Becken hineinfahren. ■ Im Oktober wurde ein neuer Wellnessbereich im Foyer des Wasserparadieses eröffnet. ■ Neu im Kursprogramm sind: Nichtschwimmerkurse für Erwachsene und Kleinkinderschwimmen. ■ Außerdem feierte das Bad das Jubiläum „20 Jahre Badespaß“ mit zahlreichen Angeboten rund um das Wasserparadies.

Energiedienstleistung und Contracting

Besonders beim Contracting konnte die EVI im Jahr 2010 zahlreiche Projekte für die Kunden umsetzen. ■ Im Gebäude des Landkreises Hildesheim an der Bischof-Janssen-Straße wurde eine vorhandene Heizungsanlage übernommen und um ein BHKW mit 50 Kilowatt elektrischer Leistung (kW(el)) erweitert. Die Inbetriebnahme dieser Anlage erfolgte im Januar 2011. Das Wärme- und Stromliefercontracting wurde über zehn Jahre einschließlich der Betriebsführung und einem 24-stündigen Störungsdienst an sieben Tagen in der Woche abgeschlossen. ■ Für die Galvanik-Horstmann GmbH übernahm die EVI eine vorhandene Heizungsanlage und erweiterte diese um ein BHKW mit 50 kW(el). Sie wurde im August 2010 in Betrieb genommen. ■ Die Erneuerung einer Dampfkesselanlage in Containerbauweise einschließlich der Energieoptimierung und der Reduzierung der Leistung von bisher 2600kW auf 2194kW hat die EVI für Kothe Galvanik in der Siemensstraße vorgenommen. Das Dampfnetz wird für die Hochtemperaturbecken in der Galvanik benötigt. Ein zweites Netz für den Niedertemperaturbereich, wird durch ein Mini BHKW mit 50 kW(el) versorgt. Die Spitzenabdeckung für die Niedertemperaturbecken wird durch das Dampfnetz bereitgestellt. Die Fertigstellung erfolgt im Januar 2011. Dieser Contracting-Vertrag inklusive der Betriebsführung hat ebenfalls eine Laufzeit von zehn Jahren. ■ In der Bavenstedterstraße übernahm die EVI die bestehende Heizungsanlage zur Spitzenabdeckung. Für den Grundlastbetrieb wurde hier ein BHKW 50 kW(el) im Frühjahr 2011 installiert.

Umbau des II.OG Verwaltungsgebäudes

Der Bereich Technische Dienstleistungen hat die Planung und Ausführung der Klima- und Lüftungsanlage für den Umbau des II.OG ausgeführt. Das Lüftungsgerät, bereits leistungsmäßig für die Erweiterung auf das III.OG ausgelegt, wurde nach statischen Berechnungen auf eine Lastverteilungskonstruktion auf das Dach über der Personalabteilung montiert. Das Klimagerät wurde auf das Dach über der Leitwarte montiert. ■ Die Zuluft- bzw. Abluftkanäle wurden nach genauer statischer Vorgabe mittels Wanddurchbrüchen durch die Stahlbetonwände des vorderen Treppenhauses unter Beachtung des Brandschutzes montiert. ■ Zusammenfassung der technischen Daten Energiecontracting EVI 2011 (Strom- und Wärmeerzeugung und Umweltentlastung auf Grund ressourcenschonender Kraft-Wärme-Kopplung): 31.300 t CO₂ pro Jahr konnten eingespart werden. Es wurden 1.200.000 kWh(el) elektrische Arbeit und 8 200 000 kWh(el) thermische Arbeit erzeugt. ■ Weitere Kraftwärmekopplungsprojekte waren: Technische Unterstützung und Umsetzung des HHKW, Übergeordnetes Kraftwerksmanagement KWK-Anlagen und HHKW, Industrielle Abwärmenutzung, Erarbeiten eines Wärmekataster für den Innenstadtbereich, Vorplanung der Leitungsführung und weitere Ausbauszenarien im Innenstadtbereich, Machbarkeitsstudien für weitere Energiezentralen.

SVHI

Themenbereich I: Modernisierung des Fuhrparks, Umrüstung der Haltestellen, neue Busse beim SVHI

Kontinuierlich hat der SVHI 2010 die Modernisierung seines Fuhrparks fortgesetzt: Im Rahmen einer europaweiten Ausschreibung wurden fünf neue Dieselgelenkzüge der Marke Mercedes Benz erworben. Bei seinem Kauf setzt das Unternehmen auf umweltschonende und emissionsarme Technik. ■ Mit den neuen Gelenkbussen fahren insgesamt 19 Busse nach EEV-Standard (Enhanced Environmentally Friendly Vehicle), welche die derzeit europaweit höchsten Abgasanforderungen erfüllen. ■ Insgesamt umfasst die Busflotte des SVHI (den Midibus der Linie 6 eingerechnet) 59 Fahrzeuge; 39 davon fahren mit Erdgas. ■ Die neuen Fahrzeuge schonen nicht nur die Umwelt, sondern entsprechen auch in punkto Komfort den höchsten Ansprüchen der Fahrgäste: Der Stadtverkehr hat erneut in absenkbare Niederflerbusse investiert, denn diese bieten durch ihre stufenlosen Eingänge und die

Rollstuhlrampe mehr Komfort sowie einfacheres Ein- und Aussteigen. Dadurch wird auch der Forderung nach der Verbesserung der Bedingungen für ältere Fahrgäste und Personen mit eingeschränkter Mobilität Rechnung getragen. ■ Der Innenraum der neuen Gelenkzüge, hell und in freundlichen Farben gestaltet, bietet zwischen dem Gelenk und der dritten Tür durch eine geänderte Sitzanordnung deutliche mehr Platz. Gegenüber der dritten Tür gibt es zudem weitere Flächen für Stehplätze, Kinderwagen und Rollatoren. ■ TFT-Bildschirme zeigen über eine dynamische Linienverlaufsanzeige die nächsten vier Haltestellen an. Zusätzlich erfolgt über das Fahrgastinformationssystem die akustische Ansage der Haltestellen. Damit erleichtert der SVHI Personen mit eingeschränkter Seh- und Hörfähigkeit sowie Kindern und ortsfremden Fahrgästen die Orientierung.

Testbusse beim SVHI

Im Oktober 2010 kamen beim Stadtverkehr erstmalig Testbusse zum Einsatz. Das Unternehmen lieh sich aus Hannover, Magdeburg und Salzgitter Busse verschiedener Hersteller, um die Praxistauglichkeit, technische Veränderungen und vor allem den Treibstoffverbrauch während des Fahrbetriebes besser beurteilen zu können.

Umrüstung der Haltestellen

Die Umrüstung der Haltestellen wurde fortgesetzt. Durch ihre rote Signalfarbe können Fahrgäste die Haltestellenmasten aus der Ferne gut erkennen. Zusätzliche Aushänge bieten mehr Informationen und machen sie übersichtlicher. ■ Mehr Service bietet die Ausstattung von fünf weiteren Haltestellen mit dynamischen Fahrzeitanzeigern, den sogenannten „Iquebes“.

Themenbereich II: Nachhaltigkeit, Aus- und Weiterbildung, Photovoltaikanlage SVHI

Der Stadtverkehr setzt sich nicht nur für nachhaltige Lösungen im Bereich der Mobilität ein, sondern auch für die Einsparung von Energie und die Förderung regenerativer Energie. ■ Aus diesem Grund wurde im April 2010 auf dem Dach des Verwaltungsgebäudes eine Photovoltaik-Anlage mit einer Leistung von knapp 40 kW errichtet. ■ Zur Erhöhung des Wirkungsgrades wurde bei der Sanierung der Dachflächen eigens ein spezielles Material verwendet, welches die Reflexion des Sonnenlichts zusätzlich verstärkt. Auf diese Weise

konnten in 2010 bereits 26.400 kWh Strom emissionsfrei in das Leitungsnetz eingespeist werden. ■ Die Montage der Anlage erfolgte durch Angestellte und Auszubildende der Kfz-Werkstatt unter fachkundiger Anleitung.

Aus- und Weiterbildung beim Stadtverkehr

Anerkannt als Meisterbetrieb der Kfz-Innung ermöglicht der Stadtverkehr jungen Menschen regelmäßig eine fundierte und praxisorientierte Berufsausbildung. ■ 2010 hat das Unternehmen zwei Lehrlinge für die dreieinhalbjährige Ausbildung zum Kfz-Mechatroniker/Nutzfahrzeuge eingestellt. ■ Erstmals führten 2010 die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des SVHI Schulungen im Rahmen des Berufskraftfahrer-Qualifizierungsgesetzes durch. ■ Gemäß einer EG-Richtlinie absolvierten alle gewerblich tätigen Busfahrer eine Weiterbildung. Schulungsziele waren eine erhöhte Verkehrssicherheit, eine bessere wirtschaftliche Fahrweise sowie eine stärkere Kundenorientierung.

Organisatorische und personelle Neuerungen

Neben technischen Neuerungen gab es 2010 auch organisatorische Veränderungen: Das Unternehmen hat sich mit einem Leiter für den Fahrbetrieb personell verstärkt; parallel wurde die Leitung Marketing und Vertrieb geschaffen, welcher die Verantwortung für die Kundengewinnung und -bindung obliegt.

Themenbereich III: Service und Kundenorientierung, Einführung des Halbstundentaktes auf den Abendlinien des SVHI

In Absprache und mit Zustimmung des Aufgabenträgers für den Nahverkehr der Stadt Hildesheim wurde auf den 100er-Linien des Stadtverkehrs ab dem 02. Mai 2010 ein durchgängiger 30-Minuten-Takt eingeführt. ■ Bisher fuhren die Busse zu den weniger nachgefragten Zeiten (abends und am Wochenende) teilweise im Abstand von 60 Minuten. ■ Die Einführung gilt vorerst für zwölf Monate. Nach dieser Zeit wird über eine Weiterführung entsprechend durchgeführter Verkehrszählungen entschieden. ■ Der betriebliche Mehraufwand für dieses Angebot beträgt rund 120.000 EUR jährlich. ■ Gleichwohl bedeutet der Halbstundentakt einen verbesserten Service und eine gesteigerte Attraktivität des SVHI-Fahrtenangebotes. Zudem bietet das Unternehmen seinen Fahrgästen mehr Flexibilität, Sicherheit und Unabhängigkeit –

im privaten wie auch beruflichen Bereich. ■ Und auch bei allen Nicht-Hildesheimern stoßen die zusätzlichen Fahrten auf ein positives Echo, weil sich dadurch die Anschlusssituation zwischen Bus und Bahn verbessert.

Einführung des Halbstundentaktes

Für die Einführung des Halbstundentaktes warb der Stadtverkehr mit einem ganz besonderen Angebot: Am Sonntag, den 2. Mai, konnten alle Fahrgäste gratis mit den Bussen des SVHI fahren.

Shuttlebusse zum Public Viewing Fußball WM 2010

Im Rahmen der Fußballweltmeisterschaft stellte der Stadtverkehr erstmals Shuttlebusse für alle Fußballfans bereit. ■ Bei acht Spielen (den Eröffnungs- und Endspielen sowie allen Spielen mit Beteiligung der deutschen Nationsmannschaft) wurden je drei Shuttlefahrten von der Schuhstraße zum dem Public Viewing-Gelände auf dem Schützenplatz und zurück angeboten. ■ Insgesamt beförderte das Unternehmen dabei 2.350 Fahrgäste zwischen der Innenstadt und der WM-Arena. ■ Auf besondere Resonanz stieß das Viertelfinale der deutschen Elf gegen Argentinien: 600 Personen nutzten die SVHI-Busse und freuten sich über den Service.

20-jähriges Jubiläum des Schülerferientickets

Bereits zum 20. Mal bieten über 100 Verkehrsgesellschaften in Niedersachsen und Bremen dieses gemeinsame tarifliche Sonderangebot an. Sie schließen sich während der Sommerferien zu einem „Ferien-Verkehrsverbund“ zusammen. Der Stadtverkehr unterstützt und fördert dieses Mobilitätsangebot für Schüler in Form von Bewerbung und Verkauf von Tickets.

Sonstiges

Kürzung öffentlicher Zuschüsse

Die Kürzungen öffentlicher Zuschüsse und der Wegfall von Ausgleichszahlungen für den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) wirken sich nachteilig auf die Einnahmesituation des Stadtverkehrs aus. ■ Auf Beschluss der Bundesregierung wurden die gesetzlich verankerten Ausgleichszahlungen für die Schülerbeförderung um zwölf Prozent gekürzt; in Niedersachsen kommt eine jährliche Reduzierung um ein Prozent hinzu. ■ Die Förderung der Anschaffungskosten für neue Busse wurde ersatzlos gestrichen.

Glatteis und Streumittelknappheit führen zu kurzzeitiger Einstellung des Busverkehrs

Erstmals seit über 20 Jahren wurde infolge von Blitzeis der Busverkehr in der Stadt und dem Landkreis Hildesheim eingestellt. ■ Ein bundesweiter Mangel an Streusalz und die damit einhergehende Aussetzung des Winterräumdienstes hatten zur Folge, dass aus Sicherheitsgründen im innerstädtischen Nahverkehr zwischen dem 1. Februar 2010 ab 23 Uhr und dem 02. Februar bis etwa 14 Uhr sprichwörtlich alle Räder still standen.

Umleitung des Busverkehrs

Infolge von innerstädtischen Bauarbeiten für das Wärmenetz wurde die Linienführung der Tageslinie 2 und der Abendlinie 103 geändert.

RVHI

Fahrplan

Im Sommer 2010 wurde von den Verkehrsunternehmen sowie Aufgabenträgern Stadt und Landkreis Hildesheim das grundsätzliche Tarifsystem und die Organisationsform beschlossen. Mit der Einführung des Tarifverbundes ist wohl im ersten Halbjahr 2012 zu rechnen. ■ Der Regionalverkehr verbessert sein Angebot und schafft mehr Mobilität im Landkreis Hildesheim: Zum Schuljahresbeginn im August erweiterte der Regionalverkehr Hildesheim (RVHI) den Fahrplan der Linien 44 Alfeld – Sibbesse – Hildesheim und 661 Sibbesse – Gronau – Banteln. Da im Rahmen des Schulverkehrs zur KGS Gronau sowieso Anpassungen erforderlich waren, bot es sich an, gleich etwas geräumiger zu planen und dabei auch Verbesserungen für alle Fahrgäste umzusetzen. ■ Zwischen Alfeld, Sibbesse und Hildesheim verkehrt nun vormittags ein zusätzlicher Bus in jede Richtung. Er erreicht Hildesheim um 10.28 Uhr und fährt dann zurück nach Alfeld, wo er um 11.17 Uhr eintrifft. Das ist besonders für Beschäftigte im Einzelhandel ein Vorteil, denn die bisherige Ankunftszeit von 9.05 Uhr in Hildesheim wurde auf 8.48 Uhr vorverlegt. Weiter wird die Fahrtzeit der Linie um rund 20 Minuten verkürzt, da der Umweg über Eberholzen wegfällt. ■ Eine zusätzliche Fahrt gibt es nun nach der siebten Schulstunde um 14.30 Uhr von Hildesheim nach Alfeld. Diesen Bus hatten sich die Sibbesser schon seit Jahren gewünscht. Zwischen Hildesheim und Sibbesse existiert damit von montags

bis freitags ab 9.30 Uhr bis 18.30 Uhr ein Fahrservice im Stundentakt. Bis auf wenige Ausnahmen fahren die Busse auch an schulfreien Tagen. Selbstverständlich halten alle Busse auch in den südlich von Sibbesse gelegenen Ortsteilen sowie in Diekholzen. Alle Busse besitzen in Alfeld gute Anschlüsse an die Zugverbindungen von und nach Hannover. ■ Aus Richtung Eberholzen/Eitzum fährt zusätzlich an Werktagen mehrmals ein Bus nach Sibbesse, teilweise über Petze. ■ In Sibbesse besteht dann direkter Anschluss Richtung Hildesheim bzw. Alfeld. Einige Busse fahren auch direkt dorthin. In den Fahrplänen sind die bestehenden Umsteigemöglichkeiten angegeben. Damit sind die Fahrpläne deutlich übersichtlicher und für die Fahrgäste leichter zu verstehen. Das neue Angebot entspricht damit den Vorstellungen des Nahverkehrsplans. ■ Die genauen Fahrpläne beider Linien sind in einem Taschenfahrplan zusammengestellt, der unter anderem in den Bussen sowie bei der Gemeindeverwaltung erhältlich ist. Zudem ist eine Verteilung an alle Haushalte in der Samtgemeinde Sibbesse vorgesehen. Im Internet sind diese Informationen unter www.rvhi-hildesheim.de abrufbar. ■ Der RVHI erhöhte zusammen mit dem SVHI zum 01. Januar 2010 seine Fahrpreise. Die gewichtete Erhöhung über alle Fahrten belief sich beim RVHI auf 2,5 Prozent.



Wir investieren in Windenergie. Seit 2009 drehen sich die Windräder auch für uns! Die EVI hat sich am Projekt TOBI Windenergie, einer Stadtwerke-Kooperation, beteiligt und einen Windpark mit insgesamt 20 MW installierter Leistung mit erworben. Michael Bosse-Arbogast ist einer der drei Geschäftsführer der TOBI.

AUSZUG AUS DEM KONZERNLAGEBERICHT DER STADTWERKE HILDESHEIM AG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2010

Vorbemerkungen

Zum Kreis der verbundenen Unternehmen gehören die Stadtwerke Hildesheim AG (Mutterunternehmen), die SVHi Stadtverkehr Hildesheim GmbH (100 %), die SWH Verwaltungs- und Betriebs- GmbH (100 %), die EVI Energieversorgung Hildesheim GmbH & Co. KG (74,8 %), die EVI Energieversorgung Hildesheim Verwaltungs-GmbH (74,8 %), die Regionalverkehr Hildesheim GmbH (70 %) (RVHI), die ebz Energie-Beratungs-Zentrum Hildesheim GmbH (70 %) (EBZ) und die EnergieZukunft Hildesheim GmbH (65 %) (EZHI). Das operative Geschäft wird vollständig über die Tochtergesellschaften abgewickelt.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Mit Beschluss vom 14. August 2008 hat der Bundesgerichtshof die rückwirkende Mehrerlösabschöpfung für rechtmäßig erklärt. Auf dieser Grundlage hat die Bundesnetzagentur die Netzbetreiber verpflichtet, die Mehrerlöse der bestimmten Zeiträume durch Minderung der jährlichen Erlösobergrenze beginnend ab dem 1. Januar 2010 im Verlauf der ersten Regulierungsperiode auszugleichen. Die Umsetzung des Beschlusses wurde bei der EVI vollständig im Berichtsjahr durchgeführt. Der weiter zunehmende Wettbewerb im Grundversorgungsgebiet macht es erforderlich, in die Region Hildesheim zu expandieren, um Neukunden zu gewinnen. Damit das Ertragsniveau des Unternehmens gehalten werden kann, ist es darüber hinaus erforderlich, die Produktpalette um energienahe Dienstleistungen zu erweitern. Dieser Wandel entsteht einerseits durch den Wettbewerbsdruck in den traditionellen Geschäftsfeldern, andererseits beschleunigen wir diesen Wandel durch die Ausrichtung des Unternehmens an die sich ändernden Rahmenbedingungen der Energiebranche. Die Rahmenbedingungen für den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) befinden sich weiterhin in einem umfangreichen Veränderungsprozess. Am 3. Dezember 2009 ist die neue EU-Verordnung 1370/2007 in Kraft getreten. Nach wie vor sind aber zahlreiche Fragen der Auswirkungen und der Handhabung ungeklärt. Zudem ist die sinnvolle und erforderliche Änderung des Personenbeförderungsgesetzes noch nicht erfolgt. So ist festzustellen, dass die bestehende Rechtsunsicherheit die Situation im ÖPNV nach wie vor belastet. Für die Verkehrsunternehmen, deren Gesellschafter und die Aufgabenträger ist die Schaffung einer gesicherten Rechtsgrundlage unerlässlich.

Geschäftsverlauf 2010

Wie in den Vorjahren leistete die **EVI Energieversorgung Hildesheim GmbH & Co. KG** den größten positiven Ergebnisbeitrag. Der Verlust der **SVHi Stadtverkehr Hildesheim GmbH** ist gegenüber dem Vorjahr, insbesondere auf Grund der geringeren Rückstellungszuführungen für Sanierungen, deutlich gesunken.

Die **Regionalverkehr Hildesheim GmbH** konnte im Berichtsjahr erneut einen Jahresüberschuss erwirtschaften. Im Wesentlichen ist dies aus einer Fahrpreiserhöhung zum 1. Februar 2010 zu erklären.

Das Ergebnis der **Stadtwerke Hildesheim Verwaltungs- und Betriebs-GmbH (VuB)** ist im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Die Ergebnisverschlechterung wurde im Wesentlichen durch die Erhöhung der Reparatur- und Instandhaltungsaufwendungen verursacht.

Der Konzernjahresüberschuss nach Drittanteilen stieg gegenüber dem Vorjahr von 4,2 Mio. € auf 5,7 Mio. €. Der Konzernumsatz verringerte sich um 3,6 Mio. € auf 132,2 Mio. € im Wesentlichen durch geringere Strom- und Gaserlöse. Die sonstigen betrieblichen Erträge verringerten sich um 2,4 Mio. € auf 2,9 Mio. €. Die sonstigen betrieblichen Erträge des Vorjahres waren insbesondere durch Auflösungen von Rückstellungen in Höhe von 2,3 Mio. € (Berichtsjahr 0,6 Mio. €) geprägt. Die Personalaufwendungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr im Zuge der Tarifierhöhungen um 0,1 Mio. €. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen konnten dagegen im Vergleich zum Vorjahr um 4,1 Mio. € reduziert werden. Das Vorjahr war dabei insbesondere geprägt von den Aufwendungen aus Zuführungen zu Rückstellungen, vor allem zur Rückstellung für Risiken aus der Gassparte von 2,6 Mio. € und zu den Instandhaltungsrückstellungen von 2,3 Mio. €.

Personal und Organisation

Der Personalbestand im Konzern (inklusive Auszubildende und passive Altersteilzeit) betrug zum Geschäftsjahresende 609 (Vj. 596).

Der Personalbestand (inklusive Auszubildende) der **EVI Energieversorgung Hildesheim GmbH & Co. KG** am Ende des Jahres 2010 ist auf 257 Mitarbeiter zurückgegangen (Vj. 258). Von der Möglichkeit der Altersteilzeit wurde im Berichtsjahr weiterhin Gebrauch gemacht, 23 Mitarbeiter befinden sich in der ATZ. Insgesamt verringerte sich die Rückstellung für Altersteilzeit um 0,2 Mio. €.

Der Personalbestand (inklusive Auszubildende, Praktikanten und Aushilfen) der **SVHi Stadtverkehr Hildesheim GmbH** am Jahresende 2010 betrug 127 Mitarbeiter (Vj. 131). Zur Verrin-

gerung der Personalkosten sind bereits seit 1998 keine Einstellungen von Fahrpersonal mehr vorgenommen worden, da der Tarifvertrag des Öffentlichen Dienstes die Wettbewerbsfähigkeit wegen des beachtlichen Lohnniveaus von vornherein erschwert. Der Spartentarifvertrag für Nahverkehrsbetriebe in Niedersachsen (TV-N Nds.) ist betrieblich durch eine Anwendungsvereinbarung zum 1. Juli 2002 in Kraft gesetzt worden. Wegen der Notwendigkeit zu Kostenreduzierungen bleibt es dabei, einen gegebenenfalls auftretenden Personalbedarf durch erneute, zusätzliche Anmietung von Fahrleistungen auszugleichen.

Der Personalbestand (inklusive Auszubildende, Praktikanten und Aushilfen) der **Regionalverkehr Hildesheim GmbH** zum Jahresende 2010 ist gegenüber dem Vorjahr um zwölf Mitarbeiter auf 130 Personen gestiegen.

Die Personalanzahl (einschließlich Auszubildende) der **SWH Verwaltungs- und Betriebs-GmbH** erhöhte sich vom Jahresende 2009 zum Jahresende 2010 um sechs Beschäftigte auf 92.

Vermögenslage

Die Konzerninvestitionen betragen 22,6 Mio. € (Vj. 11,6 Mio. €). Hiervon entfielen auf die EVI Energieversorgung Hildesheim GmbH & Co. KG 16,0 Mio. € (Vj. 8,5 Mio. €), auf die Regionalverkehr Hildesheim GmbH 0,6 Mio. € (Vj. 0,7 Mio. €), auf die SVHi Stadtverkehr Hildesheim GmbH 1,9 Mio. € (Vj. 1,7 Mio. €), auf die EnergieZukunft Hildesheim GmbH 1,3 Mio. € (Vj. 0 €) und auf die Stadtwerke Hildesheim AG 2,8 Mio. € (Vj. 0,7 Mio. €). Die Investitionen wurden aus dem Cash Flow der laufenden Geschäftstätigkeit sowie dem bestehenden Finanzmittelfonds finanziert. Des Weiteren wurden Finanzkredite in Höhe von 4,8 Mio. € in Anspruch genommen. Die Bilanzsumme des Konzerns stieg um 11,2 Mio. € auf 107,7 Mio. €. Das Anlagevermögen stieg in Summe im Vergleich zum Vorjahr um 15,2 Mio. €. Die Steigerung betrifft insbesondere die immateriellen Vermögensgegenstände (2,7 Mio. €) im Zuge geleisteter Anzahlungen für ein Stromlieferungsrecht, die Technischen Anlagen und Maschinen (3,1 Mio. €) und die geleisteten Anzahlungen von 7,9 Mio. €, vor allem für das Fernwärmeleitungsnetz. Das Umlaufvermögen sank zum Vorjahr in Summe um 4,3 Mio. €. Dem Anstieg der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände im Zuge erhöhter Forderungen aus der Verbrauchsabrechnung der EVI von 2,6 Mio. € steht eine deutliche Reduzierung des Kassenbestands und der Guthaben bei Kreditinstituten von 7,4 Mio. € gegenüber.

Auf der Passivseite stieg das Eigenkapital (nach Abzug des zur Ausschüttung vorgesehenen Jahresüberschusses) um

4,3 Mio. € auf 46,1 Mio. €. Die Rückstellungen verringerten sich um 3,5 Mio. € auf 20,3 Mio. €, insbesondere bedingt durch den Verbrauch der Rückstellung für die Mehrerlösabschöpfung. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stiegen um 7,8 Mio. € auf 7,85 Mio. €. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stiegen um 1,5 Mio. € auf 11,5 Mio. € und betreffen im Wesentlichen den Strom- und Gasbezug der EVI. Die Eigenkapitalquote im Konzern liegt nach Abzug der vorgesehenen Gewinnausschüttung vom Eigenkapital bei 42,8 % (Vj. 43,3 %).

Finanzlage

Der Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit betrug 10,9 Mio. € (Vj. 19,5 Mio. €). Die Verschlechterung des Cash Flows aus laufender Geschäftstätigkeit resultiert in erster Linie aus der Abnahme der Rückstellungen (- 3,6 Mio. €) sowie der Erhöhung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (- 3,9 Mio. €; Vj. 10,8 Mio. €). Dem stand eine Zunahme der Verbindlichkeiten (3,0 Mio. €; Vj. -9,6 Mio. €) gegenüber. Unter Berücksichtigung des negativen Cash Flows aus der Investitionstätigkeit von -21,5 Mio. € (Vj. -10,6 Mio. €) und des Cash Flows aus Finanzierungstätigkeit von 0,4 Mio. € (Vj. -5,8 Mio. €) verringerte sich der Finanzmittelfonds zum Bilanzstichtag insgesamt auf 0,4 Mio. € (Vj. 10,6 Mio. €). Die Zahlungsfähigkeit des Konzerns war jederzeit gegeben. Im Zuge des im Konzern implementierten Cash-Poolings wird die von den Tochtergesellschaften erwirtschaftete Liquidität grundsätzlich an die Stadtwerke Hildesheim AG überstellt bzw. Liquidität den Tochtergesellschaften zur Verfügung gestellt.

Ertragslage

Bereich Energie- und Wasserversorgung

Der Gesamtumsatz der EVI ist im Geschäftsjahr 2010 um 4,2 Mio. € (-3,6 %) auf 113,5 Mio. € gesunken. Der Jahresüberschuss schließt mit 12,7 Mio. € (Vj. 12,5 Mio. €) entsprechend 11,2 % vom Umsatz (Vj. 10,6 %) ab. Das Ergebnis liegt damit um 1,7 Mio. € über dem Planwert von 11,0 Mio. €. Die Gas- sowie die Strommarge konnte gegenüber dem Vorjahr verbessert werden, während die Wassermarge nahezu konstant blieb. Insgesamt ergab sich eine Margenverbesserung von 0,9 Mio. €. Die Effekte aus der Rückrechnung fielen in 2010 mit einer Erlöserhöhung von 0,1 Mio. € wesentlich geringer als im Vorjahr (+1,6 Mio. €) aus. Belastend wirkten die Zuführungen zum Regulierungskonto in Höhe von 1,5 Mio. €. Die sonstigen betrieblichen Erträge reduzierten sich gegen-

über dem Vorjahr insbesondere auf Grund geringerer Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (0,5 Mio. €; Vj. 1,9 Mio. €) von 4,3 Mio. € auf 2,3 Mio. €.

Der Materialaufwand verringerte sich um 3,5 Mio. € auf 69,8 Mio. €. Dabei reduzierten sich im Zuge von Preissenkungen insbesondere die Bezugsaufwendungen für Gas von 28,7 Mio. € auf 24,3 Mio. €.

Der Personalaufwand stieg vor allem auf Grund der Tarifierhöhungen von 2,1 % um 0,4 Mio. € auf 13,8 Mio. € an.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen konnten um 3,3 Mio. € reduziert werden. Neben der Konzessionsabgabe von 5,9 Mio. € (Vj. 5,8 Mio. €) waren vor allem Aufwendungen für Mieten, Pachten und Nebenkosten von 1,0 Mio. € (Vj. 1,0 Mio. €) und für Abschreibungen auf Forderungen sowie Zuführungen zu Einzelwertberichtigungen auf Forderungen von 0,8 Mio. € (Vj. 1,2 Mio. €) zu verzeichnen. Die Vorjahresaufwendungen waren geprägt von der Zuführung zur Rückstellung für Gasrisiken (2,6 Mio. €).

Den größten Ergebnisbeitrag lieferte mit 5,5 Mio. € die Gassparte, gefolgt von der Stromsparte mit 4,6 Mio. € und der Wassersparte mit 1,8 Mio. €.

In der **Sparte Strom** sank die Gesamtabgabe, im Wesentlichen durch Abwanderung von Sondervertragskunden, um 16,2 % gegenüber dem Vorjahr auf 306,9 Mio. kWh. Der Umsatz der Stromsparte, bereinigt um die Stromsteuer, ist um 0,8 % auf 56,1 Mio. € (Vorjahr 55,7 Mio. €) gestiegen. Im Bereich der Tarifkunden blieb die Mengenabgabe bei einem Rückgang von 0,2 % auf Vorjahresniveau, während die Abgabe an Sondervertragskunden deutlich um 33,7 % sank. Die Sparte Strom schließt mit einem Jahresüberschuss von 4,6 Mio. € (Vorjahr 6,0 Mio. €) ab. Das Vorjahresergebnis wurde durch die Auflösung der Rückstellung für die Mehrerlösabschöpfung in Höhe von 1,2 Mio. € positiv beeinflusst.

In der **Sparte Gas** hat sich die Gesamtabgabe um 7,9 % auf 920,8 Mio. kWh erhöht. Der Umsatz fiel um 12,0 % auf 40,3 Mio. € (Vj. 45,8 Mio. €). Während die Abgabe an Tarifkunden um 18,8 % anstieg, war bei Sondervertragskunden ein Rückgang von 10,3 % zu verzeichnen. Der Jahresüberschuss der Gassparte verbesserte sich im Geschäftsjahr 2010 auf 5,5 Mio. € (Vj. 4,4 Mio. €). Dabei war das Spatenergebnis 2009 durch Zuführungen zu Rückstellungen in Höhe von 2,6 Mio. € stark belastet.

In der **Sparte Wasser** erhöhte sich die Gesamtabgabe um 1,7 %. Die Umsatzerlöse stiegen um 0,9 % auf 11,0 Mio. € (Vorjahr 10,9 Mio. €) an. Der Jahresüberschuss der Wassersparte stieg im Geschäftsjahr 2010 auf 1,8 Mio. € (Vj. 1,2 Mio. €) an. Ausschlaggebend hierfür waren die Auflösung von Rückstellungen sowie der gesunkene Materialaufwand. Im Vorjahr waren Zuführungen zu den Instandhaltungsrückstellungen im Materialaufwand enthalten.

In der **Sparte Wärme** stieg der Absatz der Wärmelieferungen um 12,5 % auf 18,8 Mio. kWh an. Die Umsatzerlöse sanken um 3,6 % auf 2,3 Mio. €. Der Jahresüberschuss der Wärmesparte im Geschäftsjahr 2010 stieg auf 0,1 Mio. € (Vj. -0,1 Mio. €). Durch geringere Gasbezugskosten konnte die Marge verbessert werden. Darüber hinaus wurde das Ergebnis nicht von der Zuführung zur Drohverlustrückstellung wie im Vorjahr negativ beeinflusst.

Bereich Öffentlicher Personennahverkehr

Die Beförderungsfälle im SVHI Stadtverkehr Hildesheim GmbH stiegen auf 12,1 Mio. Fahrgäste (Vj. 12,0 Mio. Fahrgäste). Darüber hinaus konnten die Tarife zum 1. Februar 2010 angepasst werden. Die Erlöse aus Linienfahrten erhöhten sich um 0,3 Mio. € auf 7,9 Mio. €. Die Gesamtleistung liegt auf Vorjahresniveau. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Aufwendungen für Material um 0,3 Mio. € gestiegen. Der Verringerung des Aufwandes für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (0,05 Mio. €) steht eine Erhöhung des Aufwandes für Fremdleistungen von 0,35 Mio. € gegenüber. Dieser Anstieg wird durch die Erhöhung der bezogenen Fahrerleistungen vom RVHI begründet. Der Personalaufwand ist um 0,24 Mio. € gesunken, u. a. durch Rückgang der Mitarbeiterzahl um durchschnittlich vier Personen.

Die um 0,9 Mio. € auf 2,3 Mio. € gesunkenen sonstigen betrieblichen Aufwendungen resultieren vor allem aus der hohen Rückstellungszuführung in 2009 für die Dachsanierung und die Instandhaltung der Lüftungsanlagen, die im Berichtsjahr nicht angefallen sind. Der Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme liegt mit 2,2 Mio. € deutlich unter dem des Vorjahres von 2,9 Mio. €.

Die Fahrgastzahlen der Regionalverkehr Hildesheim GmbH sind im Vergleich zu 2009 in der Hauptsache durch sinkende Schülerzahlen um über 135.000 Fahrgäste auf 7.242.648 beförderte Personen gesunken. Dem gegenüber konnten die Tarife zum 1. Februar 2010 entsprechend der Kostensteigerungsrate angepasst werden.

Die Steigerung der Gesamtleistung gegenüber dem Vorjahr ist überwiegend aus der Erhöhung der Fahrleistungen für Dritte 0,4 Mio. € erklärt. Gegenläufig wirkten sich die um 0,2 Mio. € gesunkenen Erlöse nach Personenbeförderungsgesetz § 43 PBefG aus. Der Materialaufwand ist im Vergleich zum Vorjahr bedingt durch erhöhte Kraftstoffpreise 0,1 Mio. € und erhöhte bezogenen Fremdleistungen 0,1 Mio. € um 0,2 Mio. € gestiegen. Der Personalaufwand hat sich gegenüber dem Vorjahr um 7 % erhöht.

Übriger Geschäftsbereich

Die **SWH Verwaltungs- und Betriebs-GmbH** ist die Betreibergesellschaft des Hildesheimer Wasserparadieses. Das Sport-

und Freizeithallenbad wird von der Muttergesellschaft Stadtwerke Hildesheim AG gepachtet.

Das Ergebnis des Jahres 2010 weist einen Fehlbetrag vor Verlustübernahme von TEUR 1.447 aus und liegt damit um 19,2 % über dem Fehlbetrag des Vorjahres von TEUR 1.214. Die Ergebnisverschlechterung wurde im Wesentlichen durch die Erhöhung der Reparaturaufwendungen verursacht.

Der Jahresfehlbetrag wird über den Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der Stadtwerke Hildesheim AG ausgeglichen. Der Ergebnisabführungsvertrag wurde zum 31. Dezember 2007 um weitere fünf Jahre verlängert. Die Finanzierung des laufenden Betriebes wurde über die Konzernfinanzierung der Stadtwerke Hildesheim AG vorgenommen, da aus dem laufenden Geschäftsbetrieb ein negativer Cash Flow erwirtschaftet wurde.

Die **EnergieZukunft Hildesheim GmbH** wurde im Berichtsjahr gegründet. Das Ergebnis des Jahres 2010 weist einen Fehlbetrag von TEUR 11 aus. Das Ergebnis wurde im Wesentlichen durch den sonstigen betrieblichen Aufwand (Prüfungs- und Beratungsleistungen) verursacht.

Chancen und Risiken der weiteren Entwicklung – Ausblick 2011 und 2012

Bereich Energie- und Wasserversorgung

Um den Absatz-, Beschaffungs- und Preisrisiken sowie -chancen unserer geschäftlichen Aktivitäten zu begegnen, unterhalten wir ein Risiko- und Chancenmanagementsystem, welches die Unternehmensleitung in die Lage versetzen soll, frühzeitig Risiken zu erkennen und gegenzusteuern sowie Chancen zu identifizieren und zu realisieren.

Die Bundesnetzagentur nahm und wird auch weiterhin starken Einfluss auf die Entwicklung der EVI Energieversorgung Hildesheim GmbH & Co. KG nehmen, um die Energiemärkte durchgehend zu liberalisieren. Für die erste Regulierungsperiode wurden der EVI Effizienzwerte von 87,70 % in der Stromsparte und von 89,34 % in der Gassparte beschieden. Die Auswirkungen der ab 2013 bzw. 2014 beginnenden zweiten Regulierungsperiode sind schwer abzuschätzen. Wir gehen zukünftig von sinkenden Netznutzungsentgelten und dadurch spürbaren Ertragseinbußen aus. Margenverluste bei der Lieferung von Energie sind ebenfalls nicht auszuschließen. Die Auswirkungen der Liberalisierung sind durch Effizienzsteigerung und Kostenoptimierung aufzufangen. Bei den Personalkosten werden im Rahmen der Sozialverträglichkeit die bestehenden Möglichkeiten zur Reduzierung, soweit notwendig, wahrgenommen. Die Investitionsaktivitäten sind weiter stark wettbewerbsorientiert auszurichten.

Die Liberalisierung des Marktes bietet grundsätzlich die Möglichkeit, die Versorgung von Kunden auch außerhalb des Versorgungsgebietes der Stadt Hildesheim vorzunehmen. Chancen hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung der Gesellschaft bestehen vor allem darin, die Neukundenakquisition weiter auszubauen und zu optimieren, insbesondere in der örtlichen Nähe zur Stadt Hildesheim. Die Kundenbindung bzw. Kundengewinnung soll vor allem durch Angebote von variablen Produkten weiter sichergestellt werden. Bereits zum Stichtag 31. Dezember 2010 versorgt die EVI Energieversorgung Hildesheim GmbH & Co. KG ca. 2.300 Kunden außerhalb des Netzgebietes der Gesellschaft.

Das DIW Berlin prognostiziert für die deutsche Wirtschaft im Jahr 2011 ein Wachstum von 2,2 %, im Jahr 2012 werden es 1,3 % sein. Im Jahr 2010 dürfte die deutsche Wirtschaft um 3,7 % gewachsen sein. Das rasante Tempo, mit dem sich die deutsche Volkswirtschaft von der Rezession erholte, geht bereits seit Sommer 2010 etwas zurück. Ursächlich hierfür sind in erster Linie die geringeren Zuwächse bei der Auslandsnachfrage. Insbesondere die Nachfrage nach deutschen Investitions- und Konsumgütern aus den Schwellenländern wird zwar auch in Zukunft ein wichtiger Wachstumstreiber sein, die von Aufholeffekten getriebene Dynamik des Jahres 2010 wird aber nicht wieder erreicht.

Die für 2011 und 2012 geplanten Investitionen sollen aus dem Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit sowie durch Kreditaufnahmen finanziert werden. Im Zuge der guten Eigenkapitalausstattung und der kommunalen Trägerschaft der Muttergesellschaft bestehen derzeit keine Finanzierungsprobleme.

Basierend auf unserer Einschätzung der Entwicklung der Energiemärkte, der Regulierung der Netze und der eingeleiteten Maßnahmen zur Kostenreduzierung gehen wir mittelfristig weiterhin von Ergebnissen im Bereich von 10 Mio. € aus. Margenverschlechterungen aufgrund von Preissteigerungen auf der Bezugsseite sind jedoch weiterhin nicht auszuschließen.

Aus heutiger Sicht sind für die Zukunft keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand der EVI Energieversorgung Hildesheim GmbH & Co. KG gefährden könnten.

Bereich Öffentlicher Personennahverkehr

2010 hat die Stadt Hildesheim eine integrierte Verkehrsentwicklungsplanung erarbeitet. Darin sind die Ziele der Verkehrsentwicklung bis zum Jahr 2025 definiert. Kernaussage ist, dass durch eine stärkere Nutzung des ÖPNV, des Rades und des Zu-Fuß-Gehens, weniger Fahrten mit dem Pkw, insbesondere auf kurzen Wegen, erfolgen sollen. Der Anteil des ÖPNV soll von 11 % im Jahr 2007 auf 12 bis 14 % steigen.

Damit wird die Bedeutung des ÖPNV deutlich zunehmen. 2011 und 2012 erfolgt eine Grunderneuerung des Betriebshofes, um bauliche Mängel zu beheben. Eine energetische Sanierung mit dem Ziel reduzierter Energieverbräuche ist zu erreichen. Damit wird das Risiko alters- und zustandsbedingter Ausfälle der technischen Infrastruktur deutlich verringert. Die Grunderneuerung soll die reibungslose Fortsetzung des Betriebes für die kommenden 30 Jahre sicherstellen. Durch die Grunderneuerung wird auch die Möglichkeit eröffnet, die Betriebshöfe der Schwesterunternehmen SVHI und RVHI zusammenzulegen.

Im Rahmen der 2007 durch die Stadt Hildesheim erfolgten Betrauung muss sichergestellt werden, dass SVHI alle vorgeschriebenen Kriterien erfüllt. Dieses betrifft insbesondere die Einhaltung der Kostengrenze eines durchschnittlich, gut geführten Verkehrsunternehmens (Kriterium 4). Dieses erfordert nach wie vor kontinuierliche Anstrengungen zur Verbesserung der Kostenstruktur.

Auch in den nächsten Jahren wird sich der SVHI deutlich in der Verlustzone befinden. Die Umsatzerlöse 2012 werden aufgrund einer Fahrpreiserhöhung steigen. Gleichzeitig ist aber auch von höheren Treibstoffpreisen und bezogenen Leistungen sowie höheren Personalaufwendungen auszugehen. Die getätigten Investitionen führen zu höheren Abschreibungen und Zinsaufwendungen. Zudem wird die Grunderneuerung in den Jahren 2011 und 2012 erhebliche Auswirkungen auf das Ergebnis haben. Insgesamt ist für die Jahre 2011 und 2012 mit einem Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme von ca. 2,5 Mio. EUR zu rechnen.

Die **Regionalverkehr Hildesheim GmbH** sieht ebenso wie die **SVHI Stadtverkehr Hildesheim GmbH** in einem möglichen Tarifverbund eine Chance für die Gesellschaft, um einerseits attraktiver für die Fahrgäste zu werden und andererseits mehr Erlöse zu generieren. Eine Maßnahme zur Steigerung der Attraktivität des ÖPNV ist die für 2012 geplante Einführung eines Tarifverbundes im Landkreis Hildesheim. Dieser bietet die Chance, Fahrgäste zu gewinnen und so mehr Erlöse zu generieren. Jedoch birgt der Tarifverbund auch Risiken, dass die geplanten Erlösziele nicht erreicht werden können und die Infrastrukturkosten höher ausfallen als bisher angesetzt.

Es besteht weiterhin das Risiko, dass sich die Ausgleichszahlungen nach § 45 PBefG verringern. Derzeit wird im Land Niedersachsen intensiv diskutiert, wie die Mittel zukünftig rechtssicher fortgeschrieben werden können. Auch wenn angestrebt wird, die Landesmittel in der bisherigen Höhe fortzuführen, kann es aufgrund geänderter Verteilerschlüssel zu Mindererlösen für RVHI kommen. Weiterhin ist davon auszugehen, dass sich aufgrund der demographischen Entwicklung

die Bevölkerungsstruktur im Landkreis Hildesheim deutlich verändert. Die Anzahl der Schüler wird zurückgehen, was zu Veränderungen in der Schullandschaft führt. Beide Effekte werden direkte Auswirkungen auf das Unternehmen haben. Insbesondere aufgrund der Reduzierung des Schwerbehindertenquotienten und gesunkenen Anzahl von Schülersammelzeitkarten sind bereits im Jahr 2010 die Erlöse spürbar unter den Planungen geblieben. Es ist davon auszugehen, dass diese Auswirkungen auch in den nächsten Jahren deutlich spürbar bleiben. Hinzu kommen Unsicherheiten hinsichtlich der Entwicklung der Personalaufwendungen im Zuge der bislang noch nicht abgeschlossenen Tarifverhandlungen. Die Mittelfristplanung geht daher derzeit von Fehlbeträgen von ca. 500 TEUR aus. Derzeit wird mit allen Beteiligten intensiv nach Lösungen gesucht, um diese Fehlbeträge zu reduzieren bzw. auszugleichen, da sonst die Existenz des Unternehmens gefährdet wäre.

Eine Maßnahme zur Reduzierung des Aufwandes ist die für 2013 geplante Zusammenlegung der Betriebshöfe RVHI und SVHI am Standort des SVHI. Durch den Umbau des dortigen Betriebshofes in 2011 und 2012 werden die räumlichen Voraussetzungen geschaffen. Weitere Maßnahmen zur Kostensenkung werden aktuell untersucht und bewertet.

In den nächsten Monaten wird ein Maßnahmenpaket entwickelt, um dem Unternehmen wieder eine wirtschaftlich solide Perspektive zu geben.

Übriger Geschäftsbereich

Für die Jahre 2011 und 2012 rechnen wir insbesondere im Badbereich mit einer Steigerung der Umsatzerlöse auf Grund von Preisanpassungen und erhöhten Besucherzahlen. Den erhofften Einsparungen bei den Energieaufwendungen stehen moderate Steigerungen des Personalaufwandes und der Instandhaltungsaufwendungen gegenüber. Insgesamt wird mit einem geringeren Fehlbetrag vor Verlustübernahme auf einem Niveau zwischen EUR 1,2 bis 1,4 Mio. gerechnet.

Grundsätzlich ist auch in den Folgejahren von einer dauerhaften Verlustsituation der SWH Verwaltungs- und Betriebs- GmbH auszugehen. Der wirtschaftliche Bestand der Gesellschaft ist nur durch weitere Verlustübernahmen über den Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der Muttergesellschaft Stadtwerke Hildesheim AG gewährleistet. Die Finanzierung des laufenden Betriebes wird auch weiterhin über die Konzernfinanzierung der Stadtwerke Hildesheim AG sichergestellt.

Im Jahr 2011 rechnet die Geschäftsführung der EZHI im letzten Quartal, im Zuge der Inbetriebnahme des Holzheizkraftwerks, mit der erstmaligen Erzielung von Umsatzerlösen. Die

geplanten Investitionen im Jahr 2011 werden überwiegend aus der Aufnahme von Krediten finanziert. Grundsätzlich ist auch in den beiden Folgejahren von einer Verlustsituation der EnergieZukunft Hildesheim GmbH auszugehen. Für 2011 ist ein Fehlbetrag von TEUR 295, für 2012 von TEUR 130 eingeplant. Bei der mittelfristig geplanten Erhöhung der Auslastung wird erstmals in 2014 ein deutlich positives Periodenergebnis erwartet.

Gesamtentwicklung

Für den **Konzern** der Stadtwerke Hildesheim AG erwarten wir für das kommende Geschäftsjahr 2011 ein positives Jahresergebnis, welches sich auf dem Niveau des Jahres 2009 bewegen sollte.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Abschluss des Geschäftsjahres 2010

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2010 hat die Landeskartellbehörde beim Niedersächsischen Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr die EVI am 9. Mai 2011 aufgefordert, die ermittelten Trinkwasserpreise für 2009 zu recheckfertigen. Eine Beurteilung zum Vorgang liegt zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses noch nicht vor.

Berichterstattung nach § 315 Abs. 2 HGB

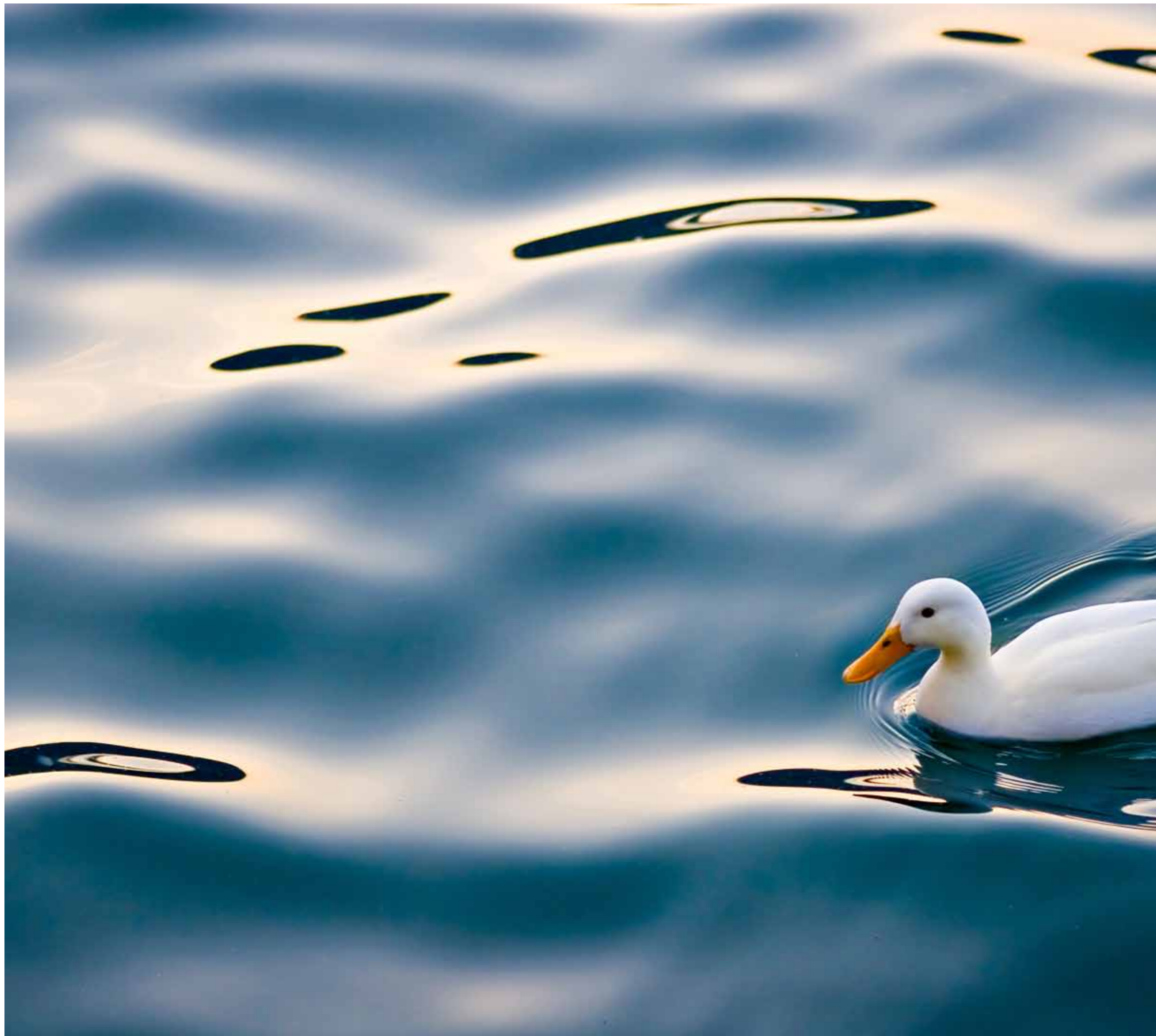
In Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten bestehen, außer dem im Folgenden genannten, keine weiteren wesentlichen Preisänderungs-, Ausfall- und Liquiditätsrisiken sowie Risiken aus Zahlungsstromschwankungen, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Dem Risiko von Zahlungsstromschwankungen im Konzern der Stadtwerke Hildesheim AG wirkt die SVHI und RVHI bei Bedarf durch den Abschluss von Kapitalmarktkrediten entgegen. Dem Risiko zukünftig steigender Zinsen, insbesondere bei der Beschaffung von Bussen, soll ggf. durch den Abschluss von weiteren Zinssicherungsgeschäften (Swaps) begegnet werden.

Spekulative Geschäfte werden vom Konzern grundsätzlich nicht vorgenommen.

Hildesheim, den 16. Mai 2011

Michael Bosse-Arbogast Wolfgang Birkenbusch



AUSZUG AUS DEM JAHRESABSCHLUSS 2010

Bilanz	42
Gewinn- und Verlustrechnung	44
Auszug aus dem Konzernanhang	45

Wasser marsch – und ab in alle Haushalte! Das Flusswasser der Innerste fließt direkt ins Wasserkraftwerk und von dort aus als Strom in die Haushalte.

Genauso wichtig ist das Trinkwasser: Wie es in den Wasserhahn kommt, erklärt die EVI mit Unterstützung der Deutschen Umweltaktion Schulkindern in einem eigens dafür eingerichteten Schulraum in dem Wasserspeicher am Rottsberg.

KENNZAHLEN 2010 AUF EINEN BLICK

		2010	2009
EVI Energieversorgung Hildesheimer GmbH & Co. KG			
Strom			
Umsatzerlöse	TEUR	56.146	55.710
Netzmenge	GWh	494,0	477,1
Netzlänge	km	861,9	868,1
Zähler		65.799	66.575
Hausanschlüsse		21.204	21.030
Gas			
Umsatzerlöse	TEUR	40.255	45.752
Netzmenge	GWh	1.004,8	866,5
Netzlänge	km	392,7	393,3
Zähler		31.898	32.344
Hausanschlüsse		15.706	15.789
Wasser			
Umsatzerlöse	TEUR	10.996	10.897
Netzmenge	1.000 m ³	5.869,3	5.770,3
Netzlänge	km	430,9	431,7
Zähler		20.420	20.402
Hausanschlüsse		19.750	19.848
Wärme			
Umsatzerlöse	TEUR	2.295	2.380
Wärmeabgabe	MWh	18.825	16.727

		2010	2009
SVHI Stadtverkehr Hildesheim GmbH			
Umsatzerlöse	TEUR	11.151	10.608
Beförderte Personen	1.000	12.091,8	12.003,8
Linienlänge	km	164,2	164,2
Regionalverkehr Hildesheim GmbH			
Umsatzerlöse	TEUR	11.123	10.658
Beförderte Personen	1.000	7.242,6	7.463,8
Linienlänge	km	1.502	1.528
SWH Verwaltungs- und Betriebs-GmbH Hildesheim			
Umsatzerlöse	TEUR	1.798	1.724
Besucher Wasserparadies	1.000	231,5	219,5

		2010	2009
Weitere Kennzahlen des Konzerns			
Bilanzsumme	TEUR	107.702,8	96.533,9
Anlagevermögen	TEUR	79.035,6	63.799,1
Eigenkapital	TEUR	51.411,9	46.938,4
Umsatzerlöse	TEUR	132.239,5	135.793,1
Konzernbilanzgewinn	TEUR	4.411,0	3.515,7
Mitarbeiter (im Jahresdurchschnitt)		557	554
Einwohner (im Netzgebiet)		103.363	103.753

BERICHT DES AUFSICHTSRATS



Christof Engelke, Jens Baumgart, Detlef Hansen

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

der Aufsichtsrat ist vom Vorstand regelmäßig über die Entwicklung und die Lage des Unternehmens sowie über wesentliche Geschäftsvorgänge unterrichtet worden. Anhand der Berichte und der erteilten Auskünfte hat der Aufsichtsrat die Geschäftsführung überwacht, Geschäftsvorgänge von besonderer Bedeutung eingehend beraten und sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt. Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 sowie der Lagebericht der Stadtwerke Hildesheim AG und des Konzerns sind unter Einbeziehung der Buchführung von der KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft AG geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Die Prüfungsberichte wurden den Aufsichtsratsmitgliedern ausgehändigt. Der Aufsichtsrat hat zustimmend von dem Ergebnis der Prüfung Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Konzernabschluss und die Lageberichte geprüft. Bei den Beratungen des Aufsichtsrates über diese Vorlagen hat der Abschlussprüfer teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet. Der Aufsichtsrat erklärt, dass nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen gegen den Jahresabschluss, den Konzernabschluss und die Lageberichte zu erheben sind. Er billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, der damit festgestellt ist. Mit den Lageberichten und insbesondere der Beurteilung zur weiteren Entwicklung des Unternehmens ist der Aufsichtsrat einverstanden.

Für ihre im Geschäftsjahr 2010 geleistete Arbeit spricht der Aufsichtsrat dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Dank und Anerkennung aus.

Hildesheim, 28. Juni 2011

Christof Engelke,
Vorsitzender des Aufsichtsrats

KONZERNBILANZ

ZUM 31. DEZEMBER 2010

<i>Aktiva</i>	31.12.2010 EUR	EUR	31.12.2009 EUR	EUR
Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.811.018,00		1.677.864,00	
2. Geleistete Anzahlungen	4.958.369,68	6.769.387,68	2.381.863,00	4.059.727,00
II. Sachlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	10.179.993,72		8.981.046,32	
2. Technische Anlagen und Maschinen	7.420.335,00		5.068.914,80	
3. Verteilungsanlagen	23.286.243,00		22.690.744,00	
4. Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	471.977,00		490.472,00	
5. Fahrzeuge für Personenverkehr	7.667.206,00		7.196.834,82	
6. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.758.094,00		2.204.071,26	
7. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	7.913.150,63	59.696.999,35	671.640,61	47.303.723,81
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	70.000,00		70.000,00	
2. Beteiligungen	10.612.867,85		10.873.657,85	
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.593.906,42		1.293.906,42	
4. Sonstige Ausleihungen	172.472,02		198.035,32	
5. Genossenschaftsanteile	120.000,00	12.569.246,29	0,00	12.435.599,59
		79.035.633,32		63.799.050,40
Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.427.783,03		1.021.895,47	
2. Waren	14.889,51	1.442.672,54	11.909,27	1.033.804,74
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	20.108.880,27		15.740.798,93	
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00		1.852,69	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	3.437.719,54	23.546.599,81	5.158.119,01	20.900.770,63
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		3.244.918,97		10.629.826,11
		28.234.191,32		32.564.401,48
Rechnungsabgrenzungsposten				
1. Disagio		180.000,00		0,00
2. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		252.770,16		156.789,96
		432.770,16		156.789,96
Aktive latente Steuern		250,00		13.700,00
		107.702.844,80		96.533.941,84

<i>Passiva</i>	31.12.2010 EUR	EUR	31.12.2009 EUR	EUR
Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital (i. Vj. DM 25.000.000,00)	20.000.000,00		12.782.297,03	
II. Kapitalrücklage	6.709.047,74		6.709.047,74	
III. Gewinnrücklagen				
1. Gesetzliche Rücklage	192.158,32		192.158,32	
2. Andere Gewinnrücklagen	8.134.617,43	8.326.775,75	12.532.720,08	12.724.878,40
IV. Konzernbilanzgewinn	4.410.957,49		3.515.674,73	
V. Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	11.727.990,03		10.969.363,75	
VI. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	237.146,85		237.146,85	
	51.411.917,86		46.938.408,50	
Sonderposten für Zuschüsse Dritter	6.045.202,49		5.739.329,49	
Empfangene Ertragszuschüsse	4.844.531,00		5.751.043,00	
Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.943.068,00		3.934.440,00	
2. Steuerrückstellungen	3.162.414,91		1.555.600,70	
3. Sonstige Rückstellungen	14.275.807,67		18.477.295,25	
	20.381.290,58		23.967.335,95	
Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.851.693,27		19.976,00	
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.516.170,83		9.986.913,09	
3. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern EUR 830.593,09 (i. Vj. 785.101,93)	3.837.245,36		2.422.530,09	
	23.205.109,46		12.429.419,18	
Rechnungsabgrenzungsposten	1.283.093,41		1.218.405,72	
Passive latente Steuern	531.700,00		490.000,00	
		107.702.844,80		96.533.941,84

KONZERNGEWINN UND -VERLUSTRECHNUNG DER STADTWERKE HILDESHEIM AG

	Für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010		2009	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		132.239.544,69		135.793.106,57
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		998.810,47		864.419,96
3. Sonstige betriebliche Erträge		2.892.837,94		5.318.024,30
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	69.970.873,03		73.325.115,88	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	6.410.997,56	76.381.870,59	6.578.995,92	79.904.111,80
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	20.282.075,49		19.838.295,66	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung – davon für Altersversorgung: EUR 1.516.624,19 (i. Vj. EUR 1.693.338,16)	5.146.194,23	25.428.269,72	5.518.354,63	25.356.650,29
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		6.946.616,11		6.469.400,30
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		15.516.296,40		19.594.515,58
8. Erträge aus Beteiligungen		834.221,68		860.825,69
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		84.214,03		15.211,05
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		158.594,75		130.104,19
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen		282.381,07		0,00
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		506.998,00		287.018,95
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		12.145.791,67		11.369.994,84
14. Außerordentliche Aufwendungen = Außerordentliches Ergebnis		185.143,39		0,00
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		2.922.292,78		3.912.884,35
16. Sonstige Steuern		117.280,26		118.668,62
17. Jahresüberschuss		8.921.075,24		7.338.441,87
18. Ergebnisanteile fremder Gesellschafter		-3.206.192,16		-3.161.800,90
19. Jahresüberschuss nach Drittanteilen		5.714.883,08		4.176.640,97
20. Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen		2.819.600,32		1.881.669,60
21. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		1.477.618,05		1.168.411,66
22. Eigenkapitalbuchungen aus Konsolidierungsmaßnahmen des Vorjahres		38.056,68		52.291,70
23. Konzernbilanzgewinn		4.410.957,49		3.515.674,73

AUSZUG AUS DEM KONZERNANHANG DER STADTWERKE HILDESHEIM AG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2010

Vorbemerkungen

Der Konzernabschluss 2010 der Stadtwerke Hildesheim AG (Stadtwerke) ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches, den ergänzenden Bestimmungen des Aktiengesetzes und der Vorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) aufgestellt worden. Die Vorjahreszahlen wurden nach Art. 67 Abs. 8 Satz 2 EGHGB mit Ausnahme des Ausweises der aktiven und passiven latenten Steuern nicht angepasst. Entsprechend wurden die §§ 252 Abs. 1 Nr. 6, 265 Abs. 1 und 284 Abs. 2 Nr. 3 HGB auf Grund der durch das BilMoG geänderten Vorschriften im Jahresabschluss 2010 nicht angewandt.

Besonderheiten der Versorgungs- und Verkehrswirtschaft wurden in der Konzernbilanz bzw. Konzerngewinn- und -verlustrechnung durch Hinzufügen oder Umgliederung einzelner Posten berücksichtigt.

Die Verordnung über die Gliederung des Jahresabschlusses von Verkehrsunternehmen in der Fassung vom 13. Juli 1988 wurde angewendet.

Für die Gliederung der Konzerngewinn- und -verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Konsolidierungskreis und Konsolidierungsgrundsätze

In den Konzernabschluss wurden die Stadtwerke Hildesheim AG (SWH AG), die SVHi Stadtverkehr Hildesheim GmbH (SVHI), und die SWH Verwaltungs- und Betriebs-GmbH Hildesheim (VuB) im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen. Die Stadtwerke halten zu jeweils 100 % das Stammkapital dieser Konzerngesellschaften. Weiterhin wurden die EVI Energieversorgung Hildesheim Verwaltungs-GmbH (EVI GmbH), die EVI Energieversorgung Hildesheim GmbH & Co. KG (EVI), die Regionalverkehr Hildesheim GmbH (RVHI) und die EnergieZukunft Hildesheim GmbH (EZHI), an denen die Stadtwerke Hildesheim AG 74,8 % (EVI GmbH sowie EVI), 70 % (RVHI) bzw. 65 % (EZHI) mittelbar über die EVI der Anteile halten, ebenfalls durch Vollkonsolidierung einbezogen. Die Beteiligung am Energie-Beratungs-Zentrum Hildesheim GmbH (EBZ) in Höhe von 70 % mittelbar über die EVI wurde wegen Unwesentlichkeit gemäß § 296 HGB nicht in den Konzernabschluss einbezogen. Alle Unternehmen haben ihren Sitz in Hildesheim.

Die Jahresabschlüsse der in den Konzern einbezogenen Unternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt und voll konsolidiert.

Bei den im Rahmen der Vollkonsolidierung zusammengefassten Jahresabschlüssen wurde bis zum 31. Dezember 2009 das Kapital gemäß § 301 Abs. 1 HGB a. F. nach der Buchwertmethode konsolidiert. Die im Berichtsjahr durchgeführte Erstkonsolidierung der EZHI erfolgte gemäß § 301 Abs. 1 HGB nach der Neubewertungsmethode. Die Kapitalkonsolidierung wird zum Zeitpunkt des Erwerbs bzw. zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung durchgeführt.

Ein danach verbleibender passivischer Unterschiedsbetrag bei der Konsolidierung des RVHI wird auf Grund des Eigenkapitalcharakters als Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung unter dem Eigenkapital ausgewiesen.

Die Anteile anderer Gesellschafter – an den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen – sind unter der Bezeichnung „Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter“ ausgewiesen.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Unternehmen, konzerninterne Erlöse, Erträge und Aufwendungen sowie konzerninterne Ergebnisabführungen wurden eliminiert. Die davon nicht betroffenen Bilanz- sowie Gewinn- und Verlustposten wurden aus den Einzelabschlüssen unverändert übernommen. Eine Eliminierung von Zwischenergebnissen war nicht erforderlich.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die in den Konzernabschluss übernommenen Vermögensgegenstände und Schulden der Gesellschaften sind einheitlich bewertet worden.

Anpassungen im Rahmen einer einheitlichen Bewertung erfolgten durch die Anpassung von der linearen zur degressiven Abschreibung im Anlagevermögen des RVHI sowie der Korrektur der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse.

Erworbene immaterielle Anlagewerte wurden zu Anschaffungskosten, abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen, angesetzt. Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten im Herstellungsjahr bewertet worden, wobei auf die Leistungen angemessene Material- und Fertigungsgemeinkostenzuschläge berechnet wurden.

Anschaffungsnebenkosten wurden berücksichtigt.

Den planmäßigen Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 HGB lagen bis zum 31. Dezember 2009 die in den steuerlichen Abschreibungstabellen vorgegebenen Nutzungsdauern zugrunde. Die Abschreibungen wurden – bis zum Auslaufen des Zonenrandförderungsgesetzes Ende 1994 – linear vorgenommen; ab 1995 werden die Zugänge im Sachanlagevermögen überwiegend degressiv abgeschrieben. Eine Ausnahme bilden das Wasserparadies und das Anlagevermögen der VuB, die linear abgeschrieben werden. Ab dem Jahr 2006 werden neu angeschaffte Fahrzeuge für den Personennahverkehr ebenfalls linear über sieben Jahre abgeschrieben. Vom 1. Januar 2001 bis zum 31. Dezember 2007 erfolgte die Abschreibung höchstens mit dem steuerlich maximalen Degressionsatz von 20 %. In den Jahren 2006 und 2007 beträgt der Satz 30 %. In 2008

wurden Zugänge ausschließlich linear abgeschrieben. Auf Grund der Änderungen im Rahmen des Konjunkturpaketes I werden nach dem 31. Dezember 2008 angeschaffte und hergestellte bewegliche Anlagegüter degressiv in Höhe von maximal 25 % abgeschrieben. Seit dem 1. Januar 2010 werden die angeschafften und hergestellten beweglichen Anlagegüter entsprechend dem Werteverzehr soweit zutreffend weiterhin handelsrechtlich degressiv abgeschrieben.

Geringwertige Anlagegüter i. S. des § 6 Abs. 2 EStG wurden bis zum 31. Dezember 2007 im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben. Seit dem 1. Januar 2008 werden geringwertige Anlagegüter mit Einzelanschaffungspreis von bis EUR 150,00 sofort als Aufwand erfasst bzw. vollständig abgeschrieben. Geringwertige Anlagegüter mit einem Einzelanschaffungspreis von EUR 150,00 bis zu EUR 1.000,00 werden in einem Sammelposten erfasst und über eine Nutzungsdauer von fünf Jahren linear gleichmäßig abgeschrieben.

Bei den Finanzanlagen wurden die Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Genossenschaftsanteile zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Die Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht und die sonstigen Ausleihungen wurden mit dem Nominalwert bilanziert. Die unter den sonstigen Ausleihungen bilanzierten niedrig verzinslichen Mitarbeiter- und Gasdarlehen wurden mit dem Nominalwert – abzüglich erfolgter Abzinsungen – bilanziert.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Waren wurden zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungswerten angesetzt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden zu Nominalbeträgen bilanziert. Dem allgemeinen Kreditrisiko wurde durch Pauschalwertberichtigungen angemessen Rechnung getragen. Ferner wurden Einzelwertberichtigungen gebildet. In den sonstigen Vermögensgegenständen werden Ansprüche aus einer Rückdeckungsversicherung ausgewiesen. Eine weitere Rückdeckungsversicherung ist mit den Pensionsrückstellungen saldiert worden. Die Rückdeckungsansprüche sind mit dem Deckungskapital zuzüglich Überschussguthaben angesetzt worden.

Der Kassenbestand sowie die Guthaben bei Kreditinstituten werden mit dem Nennwert angesetzt.

Latente Steuern auf Ebene der Einzelabschlüsse werden nicht ausgewiesen, da die bestehenden Aktivüberhänge unter Ausnutzung des Wahlrechts des § 274 HGB bilanziell nicht angesetzt werden. Die aktiven latenten Steuern resultieren im Wesentlichen auf temporären Differenzen im Bereich der sonstigen Rückstellungen.

Beim Sonderposten für Zuschüsse Dritter handelt es sich um Zuschüsse der Bezirksregierung Hannover für Anlagevermögen des RVHI sowie für Anlagevermögen des SVHI (GVFG-Mittel). Sie werden analog zur bilanziellen Abschreibung zugunsten der sonstigen betrieblichen Erträge aufgelöst. Zudem werden Zuschüsse, die bei den Stadtwerken und der EVI bilanziert sind, ausgewiesen. Sie betreffen die Bezuschussung von Anlagevermögen und werden analog zur bilanziellen Abschreibung in den sonstigen betrieblichen Erträgen (SWH AG) bzw. Umsatzerlösen (EVI) aufgelöst.

Bei den empfangenen Ertragszuschüssen handelt es sich um von Kunden für Baukosten und Hausanschlüsse gezahlte Zuschüsse, die passiviert und mit 5 % ihres Ursprungswertes zugunsten der Umsatzerlöse aufgelöst werden. Die Neuzugänge bei den Baukostenzuschüssen werden seit dem Jahr 2003 analog zur Nutzungsdauer des Anlageguts aufgelöst.

Die Rückstellungen für Pensionen sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mittels der sog. Projected-Unit-Credit-Methode (PUC-Methode) – unter Zugrundelegung eines Rechnungszinsfußes von 5,15 % und einer Rentendynamik von 1,00 % – ermittelt. Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet. Die Veränderungen aus der erstmaligen Anwendung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes sind beachtet worden und in Höhe von EUR 88.155,00 unter den außerordentlichen Aufwendungen ausgewiesen.

Bei den übrigen Rückstellungen wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt. Die Alterszeitverpflichtungen wurden durch ein nach versicherungsmathematischen Grundsätzen aufgestelltes Gutachten mit dem Barwert der Verpflichtung unter Berücksichtigung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck bewertet und mit einem laufzeitadäquaten Zinssatz von 4,07 % abgezinst. Darüber hinaus wurde ein Gehaltstrend von 2,0 % p. a. (EVI und SVHI) bzw. 2,5 % p. a. (RVHI) berücksichtigt.

Die Verbindlichkeiten wurden mit ihren Erfüllungsbeträgen passiviert. Währungsumrechnungen waren nicht erforderlich, da sämtliche einbezogenen Abschlüsse in Euro aufgestellt werden. Auch in den Einzelabschlüssen waren keine Währungsumrechnungen erforderlich.

Erläuterungen zur Bilanz

Die Sonstigen Ausleihungen werden konzerneinheitlich auf Grund Unterverzinslichkeit mit 4 % abgezinst.

Von den sonstigen Vermögensgegenständen entfallen unter anderem TEUR 543 auf Forderungen gegen die Stadt Hildesheim, des Weiteren gegen den Landkreis Hildesheim TEUR 711. Die Forderungen gegen den Landkreis Hildesheim resultieren im Wesentlichen aus Leistungen im Rahmen der Schülerbeförderung. Bis auf das mit 4,0 % abgezinste Körperschaftsteuerguthaben nach § 37 Abs. 2 Satz 3 KStG in Höhe von TEUR 15 haben alle Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Die aktiven latenten Steuern nach § 306 HGB resultieren aus Anpassungen der Abschreibungen und des Sonderpostens beim RVHI an die konzerneinheitliche Bewertung. Der zu Grunde gelegte Steuersatz ergibt sich aus dem Körperschaftsteuersatz von 15 % zuzüglich 5,5 % Solidaritätszuschlag sowie der Gewerbesteuerbelastung unter Annahme eines Hebesatzes von 410 %.

Die Hauptversammlung der Stadtwerke Hildesheim AG hat am 2. August 2010 eine Erhöhung des Grundkapitals von EUR 12.782.297,03 um EUR 7.217.702,97 auf EUR 20.000.000,00 be-

schlossen. Die Kapitalerhöhung erfolgt aus Gesellschaftsmitteln durch Ausgabe einer neuen gem. § 8 Abs. 3 AktG gebildeten Stückaktie. Diese Stückaktie gibt das gesamte Grundkapital von EUR 20.000.000,00 wieder. Die Stadt Hildesheim ist alleinige Aktionärin.

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung der Stadtwerke Hildesheim AG vom 29. September 2010 war der Bilanzgewinn 2009 in Höhe von EUR 2.000.000,00 an die alleinige Anteilseignerin, die Stadt Hildesheim, auszuschütten. Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn 2010 der Stadtwerke Hildesheim AG in Höhe von EUR 2.300.000,00 an die alleinige Anteilseignerin, die Stadt Hildesheim, auszuschütten.

Der passivische Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung in Höhe von TEUR 237 ergibt sich unverändert aus der Verrechnung des anteiligen Eigenkapitals der RVHI im Erstkonsolidierungszeitpunkt mit den Beteiligungsansätzen der RVHI bei der SWH AG. Die erstmalige Einbeziehung erfolgte mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 1998.

Zuwendungen nach dem GVFG haben die RVHI und die SVHI als Sonderposten für Zuschüsse Dritter passiviert. Auflösungsproportional wurden aus dem Sonderposten TEUR 218 ertragswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen vereinnahmt.

Die Baukostenzuschüsse bei der EVI werden ab dem Jahr 2003 gemäß den steuerlichen Regelungen in den Sonderposten für Zuschüsse Dritter eingestellt und analog zum bezuschussten Anlagegut degressiv mit der gleichen Nutzungsdauer aufgelöst. Die Auflösungen betragen TEUR 405 und wurden in den Umsatzerlösen ausgewiesen. Zuführungen wurden in Höhe von TEUR 939 vorgenommen. Im Jahr 2005 wurde für die EVI ein Zuschuss für die Erdgastankstelle Berliner Kreisel in den Sonderposten eingestellt, der mit TEUR 8 aufgelöst wurde. In den Sonderposten für Zuschüsse Dritter wurden zudem Zuschüsse für eine Investitionsförderung eingestellt, die bei der SWH AG in Höhe von TEUR 1 in den sonstigen betrieblichen Erträgen aufgelöst wurden.

Als empfangene Ertragszuschüsse werden Zuschüsse Dritter bis 2002 bei der EVI in Form von Hausanschlusskosten, Baukostenzuschüssen und Nebenkostenbeiträgen für die Herstellung, Verstärkung und Änderungen von Versorgungsleitungen passiviert. Die Abschreibungen betragen jährlich 5 %. Die Auflösungen betragen TEUR 907. Sie werden in den Umsatzerlösen ausgewiesen.

Der beizulegende Zeitwert einer Rückdeckungsversicherung in Höhe von EUR 1.017.654,00 wurde gemäß § 246 Abs. 2 HGB mit dem Erfüllungsbetrag der Pensionsrückstellungen in Höhe von EUR 3.960.722,00 verrechnet. Der Unterschiedsbetrag in Höhe von EUR 2.943.068,00 wird als Pensionsrückstellung ausgewiesen. Der Zeitwert der Rückdeckungsversicherung entspricht den Anschaffungskosten. Der Aufwand aus der Abzinsung von Pensionsrückstellungen wurde bis zum Geschäftsjahr 2009 im Personalaufwand erfasst. Infolge der Änderungen durch das BilMoG wird dieser Aufwand in 2010 erstmals in Höhe von EUR 211.219,00 im Zinsaufwand ausgewiesen. Mit diesen Aufwendungen sind die Erträge aus den Rückdeckungsversicherungen von EUR 47.191,38 verrechnet worden.

Die sonstigen Rückstellungen enthalten hauptsächlich Verpflichtungen für unterlassene Instandhaltung (TEUR 2.884), für Risiken der Gassparte (TEUR 2.600), für Altersteilzeit

(TEUR 2.214), für die Regulierungskonten der Sparten Gas und Strom (TEUR 1.716), für ausstehende Rechnungen (TEUR 996), für Urlaubsansprüche, Überstunden und Arbeitszeitguthaben (TEUR 813), für Mehrmengen Gas (TEUR 595) und für Jubiläumsverpflichtungen (TEUR 379).

Hinsichtlich der Rückstellung für Jubiläumsverpflichtungen haben die Konzerngesellschaften einheitlich vom Wahlrecht des Art. 67 Abs. 1 EGHGB Gebrauch gemacht, und den Rückstellungswert zum 31. Dezember 2009 beibehalten. Der Wert nach BilMoG zum 31. Dezember 2010 beträgt TEUR 314.

Die erhaltenen Anzahlungen auf Forderungen aus noch nicht abgerechnetem Verbrauch sind mit den Forderungen in der Bilanz saldiert worden.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben folgende Restlaufzeiten:

	Gesamtbetrag	davon mit einer Restlaufzeit		
		bis zu	1 bis 5	über 5
		1 Jahr	Jahren	Jahre
		TEUR	TEUR	TEUR
31.12.2010				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.852	2.852	2.031	2.969

Die Sicherung besteht in der Globalabtretung der Forderungen aus den Fernwärmelieferverträgen mit den jeweiligen Drittschuldnern.

Für die übrigen Verbindlichkeiten bestehen Restlaufzeiten von bis zu einem Jahr.

Die passiven latenten Steuern betreffen den im Konzern nicht angesetzten Sonderposten mit Rücklageanteil nach § 273 HGB i. V. m. § 6b EStG. Der zu Grunde gelegte Steuersatz ergibt sich aus dem Körperschaftsteuersatz von 15 % zuzüglich 5,5 % Solidaritätszuschlag sowie der Gewerbesteuerbelastung unter Annahme eines Hebesatzes von 410 %.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse inklusive periodenfremder Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	2010	2009
	TEUR	TEUR
Energie- und Wasserverkauf	108.228	113.161
Verkehrseinnahmen	18.430	17.986
Nebengeschäfte u. Sonstiges	4.063	3.211
Wasserparadies	1.518	1.435
	132.239	135.793

Die Nebengeschäfte beinhalten hauptsächlich die Erträge aus der Kfz-Werkstatt, aus Dienstleistungsverträgen sowie Schadenersatzleistungen und Werbeeinnahmen.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind unter anderem die Konzessionsabgabe (TEUR 5.867), Reparatur und Wartungskosten (TEUR 2.907), Prüfungs- und Beratungskosten (TEUR 867), Werbungskosten (TEUR 858) und Aufwendungen für Mieten, Pachten und Gebühren (TEUR 841) enthalten.

In den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind latente Steueraufwendungen von TEUR 55 enthalten.

Aus der Aufzinsung von Rückstellungen ergeben sich im Berichtsjahr Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 319.

Die außerordentlichen Aufwendungen in Höhe von TEUR 185 resultieren aus der Neubewertung der Pensionsrückstellungen (TEUR 88) und der Altersteilzeitrückstellung (TEUR 97) zum 1. Januar 2010 entsprechend den Vorgaben des BilMoG.

Hildesheim, den 16. Mai 2011

Stadtwerke Hildesheim
Aktiengesellschaft

Michael Bosse-Arbogast

Wolfgang Birkenbusch

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Stadtwerke Hildesheim Aktiengesellschaft, Hildesheim, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzernbilanz, Konzerngewinn- und -verlustrechnung, Konzernanhang, Konzernkapitalflussrechnung und Konzerneigenkapitalspiegel – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hannover, den 17. Mai 2011

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Eichstaedt Neumann
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer



Macht sichtlich Spaß: die Entwicklung des Holzhackschnitzelheizkraftwerkes und das Spiel Jenga.

IMPRESSUM

Herausgeber

Stadtwerke Hildesheim AG
Römerring 1
31137 Hildesheim
Telefon 05121 508-0
Telefax 05121 508-222
www.stadtwerke-hildesheim.de

Konzept & Gestaltung

Bernward Medien GmbH,
Hildesheim

Fotos

Media.plus X, Holle